Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal. Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle Markt 24

Nr. 593. **Halle a. S., Dienstag, den 19. Dezember.** **1911.**

Telegramme.

Friedensglocken?

HTB. **Rom, 18. Dez. (Priv.-Tel.) In hiesigen politischen Kreisen läßt man durchblicken, es sei Aussicht vorhanden, daß schon demnächst mit der Türkei Frieden geschlossen würde. Es heißt, der Großwesir sei dem Frieden geneigt; es bleibe aber abzuwarten, ob es ihm gelingen werde, die Parteien für sein Programm zu gewinnen.**

Zum Metzer Haboistenmord.

E. V. Aus **Metz**, 18. Dez., wird der „Saale-Zeitung" geschrieben:

Schon fing man an, die vor einigen Monaten stattgefundene Skandaldemonstration des „Lorraine sportive" zu vergessen, da kommt von dem westlichsten Grenzteil des Deutschen Reiches die Kunde von einem Mord, der dazu angetan ist, die Erregung der nationalen Gemüter auf den Höhepunkt zu treiben. Es liegt selbstverständlich nahe, diese Mordtat als ein Symptom der allgemeinen politischen Gesinnung aufzufassen. Und doch muß derjenige, der die reichsländischen, insbesondere die lothringischen Verhältnisse kennt, einer solchen Annahme mit aller Entschiedenheit entgegentreten. Um so mehr muß er dies, da die Gefahr besteht, daß man im ganzen Deutschen Reiche aus dem Verhalten einiger unreifen Burschen auf Konsequenzen gerät, welche auf das deutschnationale Ansehens Lothringens den tiefsten Schatten werfen. Der neuen Verfassung des Reichslandes, welche seine selbstständige Stellung doch imerhin ganz erheblich konzessioniert, haben verschiedentlich altdeutsche Stimmen Bedenken entgegengebracht. Scheint der Metzer Vorfall jetzt nicht ihre Behauptung, Elsaß-Lothringen sei zur Selbständigkeit noch nicht reif, zu bewahrheiten? Gewiß, wenn die Gesinnung des „Lorraine sportive" aus dem Geiste, dem typischen Geiste der lothringischen Bevölkerung hervorgegangen wäre! Wer aber in enger Fühlung mit dem lothringischen Volke gelebt hat, weiß, wie sehr man im ganzen Lande von Anbeginn an solche Ausschreitungen aufs schärfste verurteilt hat. Man hätte dem Wunsche der Allgemeinheit Rechnung getragen, wenn man die Demonstrationen des „Lorraine sportive", ein Klub, der sich im wesentlichen aus Kaufmanns- und Handwerkslehrlingen zusammensetzt, für das angesehen hätte, was sie in Wirklichkeit ursprünglich waren: für dumme Jungenstreiche! Eine solche Auffassung ist natürlich jetzt, nachdem das Blut eines preußischen Unteroffiziers geflossen ist, nicht mehr möglich.

Der Schreiber dieser Zeilen, der mit Samain und mehreren anderen „Leuchten" des „Lorraine sportive" auf der Schulbank gesessen hat, wird wohl bei allen Bekannten dieser „Helden" mit der Behauptung Zustimmung finden, daß man es in der Metzer Affäre mit überspannten Leuten zu tun hat, welche sich in einem unverkennbaren Größenwahn darin gefielen, politisch zu manifestieren, um von sich reden zu machen. Die spärlichen Anhänger, die sie gefunden haben, rekrutieren sich weder aus dem Gros der Arbeiter- und Landbevölkerung, noch aus guten gebildeten Kreisen. Die „Persönlichkeiten" des „Lorraine sportive" gehören ausschließlich jener Sphäre an, die man in Lothringen als „Halbgelehrtentum" bezeichnet, und dessen Charakteristikum es eben ist, seine unreifen Anschauungen in geistige und politische Fragen hineinzudrängen. Nichts entspricht dem Rechtsempfinden des lothringischen Volkes mehr, als eine prinzipiell strenge Bestrafung solcher Ausschreitungen. Aber andererseits ist eine Forderung der Gerechtigkeit, daß man nicht ein ganzes Volk entgelten läßt, was einige seiner räudigen Elemente, im schärfsten Gegensatz zur Gesinnung der Allgemeinheit, verschuldet haben.

Deutsches Reich.

Die agrarische Rute über Herrn v. Heydebrand.

Hbd. In der Voraussetzung, daß neue Rüstungen, besonders in der Marine, in nächster Zeit zu erfolgen hätten, ist von vielen Seiten die Notwendigkeit neuer Steuern erörtert worden. Um seinen selbstlosen Patriotismus zu beweisen, hat bekanntlich sogar Herr von Heydebrand bei der Marokkodebatte im Reichstag am 9. November erklärt: „Wenn es von uns gefordert wird, sind wir auch bereit, die Vermögen der Besitzenden zu opfern." Dieser Opfermut des Hauptanstifters unserer Parteizerrissenheit wurde damals mit vielem Nachdruck von der ihn verhimmelnden Presse hervorgehoben. Die „Deutsche Tageszeitung" machte sogar Herrn von Bethmann-Hollweg den Vorwurf, daß er die durch das Heydebrandsche Wort gebotenen großen, innerpolitischen Möglichkeiten nicht erkannt habe. Nach und nach aber fangen die Herren Ueberagrarier an, ihr Gleichgewicht zurückzufinden und jede Andeutung, das Vermögen der Besitzenden könne zur Deckung der Kosten neuer Rüstungen herangezogen werden, auf das bestimmteste zurückzuweisen. Die „Deutsche Tageszeitung" übernimmt auch hier wieder die Führung und zerstört die von dem großen Führer Heydebrand eröffnete innerpolitische Möglichkeit. Sie sagt, sie wisse nicht, an welche Steuer Herr von Heydebrand gedacht habe, hält es aber für selbstverständlich, daß etwaige neue Steuern bei dem großen Besitze, der sich hoch verzinst, also bei dem Großkapital und bei der Börse zu suchen seien."

Die Ueberagrarier denken also gar nicht daran, von ihrer Praxis, immer Gewerbe, Handel und Industrie mit neuen Lasten zu bepacken, abzugehen. Würde das Vermögen aller Besitzenden durch eine neue Steuer erfaßt, so könnte ja auch das der bedauernswerten Großgrundbesitzer getroffen werden, und das geht natürlich nicht an. Nachdem in den Marokkodebatten die großen „vaterländischen Töne" genügend angeschlagen worden und darüber 4 Wochen ins Land gegangen sind, stellt man den Patriotismus wieder in die Ecke und läßt die Großkapitale, die Börse und den Verkehr für die Bedürfnisse des Vaterlandes sorgen. Hauptaufgabe der von der agrarischen Rute geleiteten Konservativen ist, das Portemonnaie der Besitzenden gegen die Angriffe des Reichstages, des Parlaments der Besitzlosen, zu schützen.

Mit dem Ausschluß aus der Sozialdemokratie

werden Mitglieder der Partei in Stuttgart bedroht.

Das sozialdemokratische Organ in Stuttgart, die „Schwäbische Tagwacht", hebt hervor, daß dort Mitglieder der Partei in der bürgerlichen Presse Parteistreitigkeiten zum Gegenstand von Erörterungen machen. Dies Verfahren sei „mit den Interessen der Partei absolut unverträglich"

Der sozialdemokratische Parteitag in Dresden hat im Jahre 1903 ausdrücklich den Parteigenossen die Mitarbeit an bürgerlichen Blättern verboten, in denen an der sozialdemokratischen Partei gehässige oder hämische Kritik geübt wird".

Die Franziskaner.

—b.— In Rom hat sich wieder mal etwas Ungewöhnliches ereignet: Der Papst hat den General des Franziskanerordens, den P. Dionysius Schuler, wegen modernistischer Gesinnung einfach abgesetzt. Diese Tatsache hat eine weit größere Bedeutung, als man so von ungefähr denkt. Franziskus von Assisi stiftete einst den nach ihm benannten Orden aus dem inneren Drange seines kindlichen, idealistischen Empfindungslebens heraus. Dabei schwebte ihm ein in seiner Art hohes Ziel vor Augen: er wollte eine zwanglose Gesellschaft von Männern gründen, die, von gleicher Gesinnung beseelt, in Armut von Ort zu Ort ziehen und sich lediglich durch Predigen den Eingang in den Himmel sichern sollten. Die Papstkirche mochte gegen die Gründung wohl ein gewisses Mißtrauen empfinden, aber Franziskus selbst war eine so einwandfreie Persönlichkeit, daß keinerlei Ursache zu einer Unterdrückung seiner Schöpfung vorlag. Im Gegenteil, der päpstliche Hof freute sich bald, daß er im Franziskanerorden eine Institution gefunden hatte, die ihm ohne jede Regung der Opposition blindlings ergeben war. Die Franziskaner erhielten daher viele Vorrechte, aber auch eine für die päpstlichen Interessen vorteilhafte Ordens„regel". Es änderte sich überhaupt im Laufe der Zeit manches im Gegensatze zu den Absichten des guten Franziskus. Insbesondere wußte bald niemand mehr etwas von dem Ideale der Armut; denn der Orden erhielt ein wertvolles Besitztum nach dem anderen, und die in anderen Orden übliche Spaltung in eine mildere und eine strengere Richtung trat auch bei den Franziskanern ein. Das Predigen bildete schließlich nicht mehr ihre einzige Beschäftigung, sondern sie befleißigten sich auch der Wissenschaften. Duns Scotus sowie Alexander von Hales wurden sogar berühmt auf diesem Gebiete, und es gewinnt den Anschein, als wenn ganz allgemein der Franziskanerorden für päpstliche Begriffe etwas zu viel von dem Geiste der Wissenschaftlichkeit in sich aufgenommen hat. Das ist natürlich wider den ultramontanen Geschmack, weil es eben eine mehr deutsche Eigenart ist, die dem Ultramontanismus ebenso verhaßt ist wie die deutsche Frömmigkeit, die in den Orden des heiligen Franz eingedrungen sein soll. Dem glaubte der Papst jetzt Einhalt tun zu müssen; und es ist sehr bezeichnend, wie der früher als so rücksichtsvoll gefeierte Pius X. das tut. Er setzt nicht nur — was an und für sich schon ungewöhnlich ist — den Ordensgeneral ab, sondern er stellt auf den Platz dieses Deutschen einen Italiener und ändert sogar die Organisation des Ordens in einer für die deutschen Ordensangehörigen äußerst nachteiligen Weise ab, indem er ihnen jeden Beirat und jeden Provinzialvertreter in Rom nimmt, so daß der deutsche Einfluß im Franziskanerorden lahmgelegt ist!

Deutschfeindliche Preßangriffe in Portugal.

Die Ausstreuungen der „Humanité" über die angeblichen monarchistischen Zusammenkünfte auf Schloß Nymphenburg haben in Lissabon große Sensation erregt und veranlassen die radikale Presse zu wütenden Angriffen gegen Deutschland und Spanien. Vernünftige Kreise und die konservative republikanische Presse allerdings verurteilen dieses Vorgehen, welches schließlich zu internationalen Schwierigkeiten führen könnte. Sie erklären, es sei momentan ganz gleichgültig für die Republik, ob die Anklagen gegen Deutschland und Spanien wahr oder falsch seien. Das einzige Ideal der Republikaner müsse jetzt sein, Reformen einzuführen, um Europa zu zeigen, daß die portugiesische Republik mit guter und ehrlicher Verwaltung imstande sei, die Integrität des neuen Regimes zu erhalten. Der Minister des Auswärtigen hatte gestern eine lange Unterredung mit dem deutschen Gesandten und dem spanischen Geschäftsträger, in der er die tiefe Sympathie der Republik für Deutschland und Spanien betonte und die unerhörte Kampagne durch eine feile portugiesische Presse gegen zwei befreundete Nationen verurteilte. Hier eingetroffene Nachrichten von Funchal auf Madeira stellen die Situation als durchaus ernsthaft dar. Zahlreiche fremde Schiffahrtsgesellschaften haben durch ihre Regierungen Vorstellungen wegen des Streiks erhoben, durch den nicht nur die Verladungen verhindert, sondern auch die ausländischen Fabriken im Lande lahmgelegt werden. Es haben ernstliche Zusammenstöße zwischen Truppen und Streikenden stattgefunden. Die Regierung sendet zur Verstärkung Artillerie ab. Es ist allgemein bekannt, daß die Bevölkerung Madeiras royalistisch gesinnt ist und die Anerkennung der Republik verweigert.

Die Finanzierung des nächstjährigen Etats.

In der soeben abgeschlossenen Beratung des Bundesratsausschusses für das Rechnungswesen, an welcher die Finanzminister der Bundesstaaten teilnahmen, hat sich vollständige Einmütigkeit der Reichsfinanzverwaltung und der Bundesregierung über die Finanzierung des nächstjährigen Etats ergeben. Es sollen danach auch für 1912 die in den letzten Jahren beobachteten Grundsätze beibehalten und die Matrikularbeiträge auf den festen Satz von 80 Pfennig bemessen werden.

Einjährig-Freiwillige und Pflichtfortbildungsschule.

Wie der „Magdeb. Ztg." mitgeteilt wird, ist die Frage, ob Handlungslehrlinge, die das einjährig-freiwillige Examen bestanden haben, auch zum Besuch der Pflichtfortbildungsschulen gezwungen sind, durch den Regierungspräsidenten von Schleswig in einem Sonderfalle entschieden worden. Der Regierungspräsident hat auf eine Anfrage entschieden, daß auch für Einjährig-Freiwillige die Pflicht zum Besuche der Fortbildungsschulen besteht. Früher haben bekanntlich die Regierungen, die in solchen Fragen nach einheitlichen Gesichtspunkten verfahren, anders entschieden und die Pflicht des Besuches der Fortbildungsschule durch Einjährig-Freiwillige verneint.

Fremdenlegionäre als Spione.

Dem „Molsheimer Kreisblatt" zufolge sind die früheren Fremdenlegionäre, die Erdarbeiter Richard und Delesalle aus St. André in Frankreich, wegen Spionageverdachts auf dem Gelände der Forts „Kaiser Wilhelm II." verhaftet und nach dem Verhör durch den Ersten Staatsanwalt in Zabern in das Untersuchungsgefängnis transportiert worden.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Reichskanzler beim Kaiser.

Der Kaiser empfing Montag den Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg. Später nahm der Kaiser im Königlichen Schlosse den Vortrag des Staatssekretärs des Reichsschatzamts Wermuth in Gegenwart des Reichskanzlers und darauf den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rats von Valentini entgegen.

Jagddiner im roten Rock. Bei dem heute abend 8 Uhr im Großen Kasino am Pariser Platz in Berlin stattfindenden Diner der Parforcejagd-Teilnehmer hat der Kaiser sein Erscheinen zugesagt. Vor dem Diner wird der Monarch vom Lord Lonsdale den von deutschen Offizieren bei der diesjährigen Olympia Horse Show in London gewonnenen Goldpokal entgegennehmen.

Landgerichtspräsident Ludwig **Engelbrecht** in Meseritz ist plötzlich einem Schlaganfall erlegen.

Prinz Alfons von Orleans-Bourbon, der am spanischen Feldzuge in Marokko teilnahm, ist nach Koburg zurückgekehrt.

Der Wahlkampf.

Als Termin für die **Reichstagsstichwahlen** ist der 25. Januar in Aussicht genommen. Die amtliche Feststellung der Ergebnisse der Hauptwahl erfolgt am 16. Januar.

Bauernstand und Liberalismus.

Das „Weißenf. Tgbl." veröffentlichte dieser Tage folgenden auch für unsere Leser gewiß hochinteressanten Artikel:

„Landwirtschaft und rechtsstehende Parteien.

Man begegnete bisher in landwirtschaftlichen Kreisen gar häufig der Ansicht, daß man nur einem rechtsstehenden Kandidaten seine Stimme geben könnte, und daß man nie und nimmer liberal sein dürfe. Und doch steckt in unserer bäuerlichen Bevölkerung ursprünglich ein gesunder Liberalismus, der aber vom Bunde der Landwirte durch Vorspiegelung unrichtiger Tatsachen unterdrückt wurde. Der Bund der Landwirte und seine Vasallen, die rechtsstehenden Parteien, haben es verstanden, sich als die einzig wahren Freunde der Landwirtschaft aufzuspielen. Ein mittlerer und kleinerer Landwirt, der vorurteilsfrei die Politik verfolgt, muß aber heutzutage zu der Einsicht gelangen, daß seine Interessen in keiner Weise von den rechtsstehenden Parteien vertreten werden, und daß diese Parteien geradezu die landwirtschaftlichsten sind. Denn die Politik des Bundes der Landwirte, der Konservativen usw. besteht darin, einzig und allein in selbstsüchtiger Weise die Interessen des Großgrundbesitzes zu vertreten und die übrigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111219019/fragment/page=0001

Landwirte zu entrechten. Der Großgrundbesitz wendet sich in seiner Politik gegen seine eigenen kleineren Berufsgenossen. Und das nenne ich einfach landwirtschaftsfeindlich.

Denn wenn die rechtsstehenden Parteien wirklich für den kleineren Landwirt eintreten würden, warum ändern sie dann in Mecklenburg nicht die Verfassung, die doch nur den Großgrundbesitzer begünstigt, dagegen den Bauern vollständig entrechtet? Dort haben doch die Großgrundbesitzer die Macht dazu, solche Aenderungen, die der Großherzog selber wünscht, vorzunehmen. Oder warum halten die Großgrundbesitzer die Bauern vom preußischen Herrenhaus oder ähnlichen nur bevorzugten Volksschichten zugänglichen Einrichtungen fern? Wenn wirklich einmal ein Bauer, ein Mittelständler oder ein Mann aus dem Volke zu Rate gezogen wird, dann geschieht es nur aus Gnade und aus Gefälligkeit. Der Bauer verlangt aber keine Gefälligkeiten, sondern er verlangt sein Recht. Der Bauer fordert, daß seine Stimme gehört wird, und daß nicht, wie bisher, lächelnd zur Tagesordnung übergegangen wird, wenn er es einmal gewagt hat, sich politisch zu rühren.

Diese Forderungen passen natürlich den rechtsstehenden Parteien durchaus nicht, denn man denkt doch nicht im Geringsten daran, ein Recht zum Wohle der Gesamtheit zu opfern. Auch ihr Verhalten bezüglich der Kreistagesordnung beweist das. Denn wenn einmal vom Volke alles das aufgedeckt würde, was der Verbesserung dringend bedarf, so würden die Großgrundbesitzer nicht mehr ein so ungestörtes Dasein genießen, wie bisher.

Aber auch in wirtschaftlichen Fragen haben die Konservativen versagt, wenn es sich um Maßnahmen handelte, die den Bauern zugute kommen sollten, wie z. B. Aufhebung des Zolles auf Mais und Gerste. Diese zur Mast und zur Aufzucht unseres Viehes so hervorragenden Futtermittel werden durch den hohen Zoll derartig verteuert, daß wir von deren Verfütterung meist absehen und zu anderen Futtermitteln greifen müssen, die dem Zoll nicht unterliegen. Nun werden aber durch die gesteigerte Nachfrage nach zollfreien Futtermitteln die Preise derselben in die Höhe getrieben, und so wirkt der Mais- und Gerstenzoll preissteigernd auch auf andere Futtermittel. Natürlich leidet der Großgrundbesitz unter den jetzigen Zollverhältnissen nicht, denn er hat die Vorteile der Ausfuhrprämie und hat außerdem durch Brennereien und andere industrielle Anlagen genügend billiges Futter zur Verfügung. Darum fordert sogar der Bund der Landwirte im Interesse des Großgrundbesitzes Zoll auf alle Futtermittel. Denn wenn der Bauer seine Viehhaltung einschränken muß, der Großgrundbesitz aber genügend Vieh halten kann, so hat letzterer gewissermaßen eine Art Viehmonopol und genießt die durch allgemeine Einschränkung der Viehhaltung hervorgerufenen hohen Viehpreise. Der Bund der Landwirte weist nun darauf hin, daß die Viehhaltung bei dem Zoll auf Gerste und Mais sich gehoben hat. Das ist zwar richtig, aber sie hat sich nicht wegen des Zolles, sondern trotz des Zolles, dank des bäuerlichen Fleißes, gehoben. Im allgemeinen vermehrt man doch seinen Viehstand nicht, wenn die Futtermittel teuer sind, sondern wenn sie billig sind. Der Bund der Landwirte scheint das aber nicht zu wissen. Ich bin überzeugt, daß, sobald der Zoll auf Mais und Gerste in Wegfall kommt, bedeutend mehr Vieh, besonders von kleineren Besitzern, gehalten wird, als bisher. Gerade dieses Jahr, wo es überall an Futter fehlt, wirkt der Zoll besonders schädigend auf die bäuerliche Viehzucht ein.

Es ist zu hoffen, daß in Zukunft der Bauer in richtiger Erkenntnis seiner wirtschaftlichen und politischen Vorteile sich von der konservativen Politik lossagt und seine Stimme nur liberalen Kandidaten gibt.

K. v. Holleuffer-Kypke,
Rittergutsbesitzer, Schloß Wiederau bei Rüssen (Sachsen).

Im Wahlkreis **Schaumburg-Lippe** hat der von dem Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins aufgestellte Kandidat, Lehrer W. Wiegmann in Rienstädt, seine Kandidatur zurückgezogen. Damit bleibt nun gemeinsamer liberaler Kandidat der fortschrittliche Kandidat Landwirt Kröner.

Das Zentrum stellte im Wahlkreise **München I** den praktischen Arzt, Magistratsrat Dr. Franz Joseph Lochbrunner, als Kandidaten auf.

Im Reichstagswahlkreis **Aschaffenburg** haben die Fortschrittliche Volkspartei und die Nationalliberalen den fortschrittlichen Rechtsanwalt Rieth-Aschaffenburg als gemeinsamen Kandidaten aufgestellt.

Im Wahlkreis **Offenbach-Dieburg** haben die Nationalliberalen den früheren Offenbacher Oberbürgermeister Brink als Kandidaten aufgestellt.

In **Oppeln** hat der Deutsche Wahlverein mit großer Mehrheit beschlossen, für den Zentrumskandidaten einzutreten.

Ausland.

Marokkanischer Katzenjammer?

Paris, 18. Dezbr. Der frühere Maximinister Abg. Pelletan schreibt im „Matin" über das französisch-deutsche Abkommen:

Der Sultan wird die Suzeränität Frankreichs ohne Schwierigkeit annehmen. Er kann nicht anders. Aber die acht Millionen Marokkaner werden wohl weniger gefügig sein. Es wird wohl auch nicht an europäischen Hetzern fehlen, um sie zur Unbotmäßigkeit aufzustacheln. Uebrigens darf man voraussehen, daß auch unsere Militärs, so oft sie in Tätigkeit treten werden, das ihre zur Ausdehnung der Kämpfe beitragen werden, die ja ihre Daseinsberechtigung bilden. **Wir haben also langjährige blutige Expeditionen** in einem ungeheuren und stragenlosen Gebiete vor uns, und wir dürfen keine Schlappe erleiden, denn wir sind Europa gegenüber für die Ordnung in Marokko verantwortlich, und wo werden wir die große Truppenmacht hernehmen, die wir zur Unterdrückung der Unruhen und Aufstände brauchen werden? Haben wir doch schon alle Mühe, um uns eine Kolonialarmee für unsere gegenwärtigen kolonialen Besitzungen zu verschaffen. Werden wir vielleicht die Truppen des Mutterlandes nach Marokko schicken? Das wäre ein gefährliches Abenteuer. Wie würde man dann das marokkanische Protektorat bei uns verwünschen! Und wäre es nicht eine Art Verrat, die Streitkräfte des Mutterlandes zu zersplittern in einem Augenblick, wo die marokkanischen Schwierigkeiten die Angriffslust unserer etwaigen Feinde wachrufen könnten? Aber ganz abgesehen davon und von den vielen Millionen, die das Unternehmen verschlingen wird, wer ist naiv, in dem deutsch-französischen Abkommen ein Unterpfand des Friedens zu erblicken? Die Verpflichtungen, die wir zur Wahrung der wirtschaftlichen Gleichheit übernommen haben, werden eine unerschöpfliche Quelle von gefährlichen Schwierigkeiten und Streitigkeiten bilden, die zu den schlimmsten Verwickelungen führen könnten.

Der Anschlag auf Lloyd George.

Aus London wird dem „B. T." telegraphiert: Die Verwundung, die der Schatzkanzler bei dem erbärmlichen Gewaltakt am Sonnabend abend erlitt, scheint glücklicherweise das Auge nicht zu gefährden. Der Gegenstand, den der tapfere Vorkämpfer der Suffragettes gegen den Minister schleuderte, war eine Lederkassette mit Messingbeschlägen. Diese flog, mit voller Wucht geschleudert, dicht am Kopf von Lloyd Georges Tochter vorbei dem Schatzkanzler ins Gesicht. Die Kanten der Kassette brachten die Verwundungen unter dem Auge und an den Lippen hervor. Lloyd George erholte sich bald wieder. Gleich nach dem Angriff sprang Miß George auf und stellte sich an das Wagenfenster, um ihren Vater vor weiteren Wurfgeschossen zu schützen. In der Lederkassette fand man Flugschriften und Bücher. Miß George berichtete gestern, ihr Vater habe eine Quetschung unter dem Auge davongetragen, es gehe ihm aber wieder besser.

Exsultan Abdul Hamid.

□ **London**, 18. Dez. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, befindet sich entgegen anderslautenden Meldungen Exsultan Abdul Hamid nach wie vor in der Villa Alladini in Saloniki. Sein Befinden ist unverändert. Der Sultan wird nach wie vor scharf überwacht.

Bombenfunde in Konstantinopel.

Konstantinopel, 18. Dez. Hiesige Blätter melden, daß in den Bureaus des Großwesirats und des Kriegsministeriums Bomben aufgefunden wurden. Eine dieser Bomben lag unter einem Tische in der Ecke neben dem Arbeitszimmer des Großwesirs. — Die aufgefundenen Bomben waren mit einer so starken Ladung Sprengmaterial versehen, daß sie bei einer eventuellen Explosion großen Schaden angerichtet hätten. Infolge dieser Bombenfunde wurden verschärfte Maßregeln getroffen. Der Polizei wird nunmehr zur Pflicht gemacht, auf allen Straßen die Leute, die Pakete tragen oder sonst einen verdächtigen Eindruck machen, an Ort und Stelle zu untersuchen.

Die Kretafrage.

Athen, 18. Dez. Die 25 kretischen Deputierten, die nach dem griechischen Parlament entsandt worden waren und die sich weigerten, von ihrem Vorhaben abzustehen, wurden auf ein französisches, ein englisches und ein russisches Kriegsschiff verteilt, wo sie vorläufig gefangen bleiben. Das griechische Passagierschiff „Spezia" konnte dann ungehindert seine Fahrt fortsetzen. Die hiesigen Behörden fahren fort, alle aus dem Piräus und den Nachbarhäfen kommenden Personen aufs sorgfältigste zu untersuchen. Die Vorgänge in Kreta werden hier lebhaft besprochen. Die Ruhe soll aber nirgends dadurch gestört worden sein. In der letzten Sitzung des Parlaments sind die kretischen Ereignisse unerörtert geblieben.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 19. Dezember.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle a. S., 18. Dez.

Am Vorstandstisch: Justizrat Föhring.

-oi- Nach Verlesung des Einlaufs tritt die Versammlung sofort in die 29 Punkte der durch vier weitere Anträge noch erweiterte Tagesordnung ein.

Zum ersten Punkte

Aenderung der Satzungen der Sparkasse

erstattet Herr Stv. Föhring das Referat. Der Antrag ersucht die Stadtverordneten-Versammlung, dem zweiten Nachtrage zur Satzung für die Sparkasse der Stadt Halle zuzustimmen. Die Begründung führt aus:

Der Nachtrag ist in der Hauptsache notwendig, bezw. wünschenswert geworden durch einen Erlaß des Ministers des Innern vom 29. März 1911, in welchem er denjenigen Sparkassen, welche sich durch ihre Satzung in der Anlegung eines Teils ihrer Bestände in Inhaberpapieren freiwillig gebunden haben, eine weitere Vergünstigung bezüglich der Verwendung ihrer Betriebsüberschüsse und der Ansammlung des Reservefonds zugesteht. Danach dürfen Sparkassen, welche sich freiwillig in der Anlegung ihrer Bestände durch Satzung gebunden haben, auch wenn der Reservefonds (vielleicht infolge von Kursverlusten) noch nicht 5 Prozent der Gesamteinlagen erreicht bezw. unter 5 Prozent sinkt, ein Drittel der Jahresüberschüsse zu außerordentlichen kommunalen Bedürfnissen des Garantieverbandes verwenden. Die Fassung des Artikels II des Nachtrages entspricht genau dem ministeriellen Musterentwurf.

Ferner ist durch Erlaß des Ministers des Innern vom 20. April 1909 unter Ziffer II die Möglichkeit gegeben worden, den Scheckverkehr in Verbindung mit Depositen- und Kontokorrent-Verkehr bei Sparkassen einzuführen. Diese Bestimmungen sind auf Wunsch der öffentlichen Sparkassen ergangen, um sie ebenfalls an dem bargeldlosen Verkehr teilnehmen zu lassen und ihren Kunden die Vorteile desselben bieten zu können. Eine Reihe von Sparkassen hat bereits von der ministeriellen Ermächtigung Gebrauch gemacht. Wengleich der Einführung des Konto-Korrent- und Scheckverkehrs bei der städtischen Sparkasse zurzeit noch gewisse Schwierigkeiten, insbesondere auch räumlicher Natur, entgegenstehen, so erscheint es doch zweckmäßig, um einer Häufung der Statutennachträge vorzubeugen, schon heute wenigstens der Satzung eine bezügliche Bestimmung einzureihen, welche die Grundlage für die spätere Einführung dieses Verkehrs zu bilden geeignet ist. Vor allem wird dadurch auch die Möglichkeit gegeben, sich dem in der Gründung befindlichen Sparkassen-Giro-Verbande der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt mit gemeinsamer Abrechnungsstelle in Magdeburg anzuschließen. Es bedarf freilich sowohl zu der Einführung des Depositen- und Kontokorrentverkehrs mit Scheck- und Giroüberweisung als auch zum Anschluß an den genannten Giroverband noch besonderer Beschlüsse des Vorstandes der Sparkasse und des Magistrats bezw. der städtischen Behörden. Die Bedingungen für die Einrichtung des Depositen-, Kontokorrent-, Scheck- und Giroverkehrs sind später von der Aufsichtsbehörde besonders zu genehmigen. Es soll also in dem vorliegenden Satzungsnachtrage lediglich die generelle Ermächtigung der Sparkasse zur Einführung des genannten bargeldlosen Verkehrs und für diesen Fall die Ausdehnung der Haftung der Stadtgemeinde für die daraus entstehenden Verpflichtungen ausgesprochen werden. Wann dieser Verkehr eingeführt werden wird, läßt sich heute noch nicht übersehen.

Mit Rücksicht darauf, daß der Kursstand der Inhaberpapiere am 31. Dezember d. J. unter Umständen bereits ein Herabsinken des Reservefonds unter 5 Prozent der Gesamteinlagen bewirken kann, und dann ohne vorliegende Satzungsänderung eine Ueberweisung von Betriebsüberschüssen an die Stadtgemeinde ausgeschlossen ist, erscheint höchste Eile geboten.

Dem Antrag des Magistrats wird ohne Einwendung Folge gegeben.

Ueber den

Verkauf der Baustellen 13 und 14 an der Viktoriastraße

erstatten die Herren Stvv. Blumentritt und Emmer Bericht.

Herr Stv. Blumentritt ersucht zuzustimmen, daß die Baustelle 13 an der Viktoriastraße in Größe von etwa 595 Quadratmeter, bei der ungefähr 416 Quadratmeter als Vorderland, 94 Quadratmeter als Hinterland, 85 Quadratmeter als Vorgartenland in Betracht kommen, zum Preise von 30 Mark pro Quadratmeter für das Vorderland und von 15 Mark pro Quadratmeter für das Hinter- und Vorgartenland unter den Bedingungen des nachstehenden Angebotes vom 9. November 1911 an den vereideten Landmesser Franz Riesen hier veräußert wird. Doch soll nur nach Bauzone 3b gebaut werden dürfen. Diese Beschränkung und auch diejenige bezüglich der Vorgärtenanlage ist in das Grundbuch einzutragen. Das Preisangebot entspricht der Taxe der Baudeputation.

Der Antrag des Ausschusses wird einstimmig angenommen.

Herr Stv. Emmer begründet sein Referat: Die Stadtverordnetenversammlung wird ersucht zuzustimmen, daß die Baustelle Nr. 14 an der Viktoriastraße in Größe von etwa 525 Quadratmeter, bei der ungefähr 395 Quadratmeter als Vorderland, 45 Quadratmeter als Hinterland, 85 Quadratmeter als Vorgartenland in Berechnung kommen, zum Preise von 30 Mark pro Quadratmeter für das Vorgartenland und von 15 Mark pro Quadratmeter für das Hinter- und Vorgartenland unter den Bedingungen des spezialisierten Angebotes vom 27. November 1911 an den Baumeister Karl Prütz hier veräußert wird. Das Preisangebot entspricht der Taxe der Baudeputation. Dieser Taxe lag die Ausnutzungsmöglichkeit der Baustelle nach Zone IIb zugrunde. Laut der Anstellung darf der Käufer nur nach Zone IIIa bauen und muß Vorgarten und Bauwich liegen lassen. Das Preisangebot kann daher als sehr angemessen angesprochen werden. Auch dieser Antrag mit 14 475 Mark Verkaufspreis wird — gegen drei Stimmen — angenommen.

Zur Annahme empfiehlt Herr Stv. Emmer folgenden Antrag: Die Stadtverordnetenversammlung wird ersucht, zuzustimmen, daß die dem Hospital St. Cyriaci et Antonii gehörige Baustelle am Angerwege in Größe von etwa 698 Quadratmeter, bei der ungefähr 388 Quadratmeter als Vorderland, 233 Quadratmeter als Hinterland, 77 Quadratmeter als Vorgartenland in Berechnung kommen, zum Preise von 24 Mark pro Quadratmeter für das Vorderland und von 12 Mark pro Quadratmeter für das Hinter- und Vorgartenland unter den üblichen Bedingungen an den Oberbergamtssekretär Wilhelm Geier hier veräußert wird. Das Preisangebot übersteigt die Taxe der Baudeputation um 2 Mark pro Quadratmeter für das Vorderland und um 1 Mark pro Quadratmeter gegen das Hinter- und Vorgartenland. Angenommen gegen drei Stimmen.

Zustimmung erfährt auch der Antrag des Herrn Stv. Retting auf Aufhebung der Straße U im südwestlichen Bebauungsplan. Die im südwestlichen Bebauungsplane vorgesehene Straße U, zwischen Böllbergerweg und Tholuckstraße, durchschneidet das den Hugo Schulzeschen Erben hierselbst gehörende Gelände. Die Eigentümer des Terrains beantragen im Interesse der Verwertung des Grundstücks die Aufhebung der Fluchtlinie dieser Straße. Letztere ist im Straßennetz für den Verkehr ohne jegliche Bedeutung, sie ist lediglich eine Aufteilungsstraße. Bedenken im öffentlichen Interesse liegen somit gegen die beantragte Fluchtlinienaufhebung nicht vor. In Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation und dem Magistrat beschloß die Stadtverordnetenversammlung, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Fluchtlinien für die projektierte Straße U zwischen Böllbergerweg und Tholuckstraße aufgehoben und an den beiden Mündungsstellen der Straße U die Straßenfluchtlinien des Böllbergerweges und der Tholuckstraße, wie im vorgelegten Plane rot angegeben, durchgeführt werden.

Punkt 6, der

Abbruch des Hauses Mauerstraße 20

ruft eine Debatte hervor.

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Abbruch des Hauses Mauerstraße 20 am 9. Oktober 1911 abgelehnt, um durch den Wegfall der darin befindlichen Kleinwohnungen den Mangel an solchen nicht zu erhöhen. In Betracht kommen acht Wohnungen. Das ist der gesamten Jahresmiete für sie beträgt 1140,36 Mark pro 1911, im Jahre 1909 waren 140,22 Mark und im Jahre 1910 120,02 Mark uneinziehbar. Ein Teil der Räume entspricht nach dem Bericht der Wohnungsinspektion vom 23. Oktober 1911 nicht den Vorschriften der Baupolizei- und der Wohnungsordnung. An Reparaturkosten hat die Stadt, welche das Haus im Jahre 1908 zum Abbruch gekauft hat, 1132 Mrk verausgabt. Der Referent Herr Stv. Lindner führt weiter aus, daß sich seit 1. April 1909 bis 30. September 1911 die Zahl der Kleinwohnungen im Stadtgebiet um 1500 vermehrt hat (nämlich + 421 Zweizimmerwohnungen, + 1082 Dreizimmerwohnungen und — 3 Einzimmerwohnungen). Bei dieser Sachlage können die acht Wohnungen im Hause Mauerstraße 20 zur Minderung des Kleinwohnungsmangels keine Bedeutung beanspruchen, zumal sie nicht einwandsfrei sind und ihr Weiterbestehen der Stadt Kosten verursacht und der Durchführung des Fluchtlinienplanes hinderlich ist. Konsequenterweise hätte nach dem Prinzip der Ablehnung vom 9. Oktober 1911 auch der Abbruch der ganzen Feldstraße abgelehnt werden müssen, weil hierdurch 79 Kleinwohnungen beseitigt werden mußten. Die Inhaber dieser Wohnungen haben anderweitig Unterkommen gefunden. Im Asyl sind z. Z. nur 20 Frauen mit 38 Kindern. Der Antrag des Magistrats geht dahin, dem Abbruche des Hauses Mauerstraße 20 für die Zeit nach dem 31. März 1912 zuzustimmen.

In der Diskussion wenden sich zunächst die Stvv. Thiele und Sommer gegen Abbruch des Hauses, da die vorliegenden Gründe des Magistrats kein anderes Urteil als vor zwei Monaten gefällte zulassen. Darauf führt Oberbürgermeister Dr. Rive aus, daß das Grundstück von der Stadt nicht zu Mietzwecken erworben wurde, sondern zur Festlegung des Fluchtlinienplanes weggerissen werden sollte. Durch den Zuwachs an Kleinwohnungen sei das Motiv, das die Stadtverordnetenversammlung vor zwei Monaten bewog, dem Abbruch nicht zuzustimmen, hinfällig geworden. Da sich die Wohnungen überdies in nicht einwandfreiem Zustande befinden, würde voraussichtlich sehr bald die Bau- und Sanitätspolizei einschreiten; die aufzuwendenden Reparaturkosten (1100 Mark) ständen in keinem Verhältnis zum Nutzertrag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111219019/fragment/page=0002

— Stv. Thiele erwidert, daß, falls der Antrag durchgehen sollte, er wenigstens Datumverschiebung bis zum 30. September 1912 beantrage. Nach sachlichen Einwendungen des Herrn Oberbürgermeisters und des Stv. Sommer wird der Magistratsantrag angenommen.

Errichtung einer Grunderwerbs-Deputation.

Der Magistrat legt — Referent Stv. Springer — folgenden Antrag vor:

Der Ankauf von Grundbesitz für die Stadt vollzieht sich bisher bei uns in der Form, daß unsere Anträge nach Vorberatung in der zuständigen Deputation der Stadtverordneten-Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Für die Initiative und Vorberatung kommt jedoch eine Deputation regelmäßig nur dann in Frage, wenn es sich um den Erwerb von Grundstücken handelt, welche für den besonderen Verwaltungsbereich der Deputation von Interesse sind. Gerade die wichtigsten Erwerbungen, die auf allgemein städtischen oder kommunalpolitischen Gesichtspunkten beruhen, unterliegen mangels Zuständigkeit in keiner Deputation einer Beratung. Hierin liegt ein erheblicher Nachteil. Mag auch in der Schaffung einer Deputation für derartigen Grunderwerb eine Einschränkung der bisher freien Handlungsweise des Magistrats liegen, so ist für die Stadt wesentlich der Vorteil, daß dem Magistrat bei großen Ankäufen Anregungen, Fühlung mit den in der Stadtverordnetenversammlung herrschenden Ansichten und Verständigung mit maßgebenden Persönlichkeiten, wie sie auf allen anderen Gebieten der Verwaltung durch die Vorbereitung unserer Beschlüsse gewährleistet ist, ermöglicht wird. Der Magistrat hält es daher für wünschenswert, daß eine aus Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten zusammengesetzte Deputation für den Erwerb von Grundbesitz im allgemein städtischen oder kommunalpolitischen Interesse geschaffen wird. Die Zuständigkeit der bisherigen Deputationen soll hierbei unberührt bleiben und die der neuen Deputation durch das eben angegebene Interesse im wesentlichen begrenzt werden. Dabei gehen wir von der Ansicht aus, daß nicht jeder unbedeutende Erwerb von der Deputation vorzubereiten sein wird, sondern nur solche Geschäfte, die einer eingehenden vorbereitenden Würdigung bedürfen. Die Tätigkeit der Deputation wird auch den darin liegenden Nachteil mindern, daß man ohne sie genötigt ist, alle für den Ankauf sprechenden Gründe schriftlich und daher öffentlich auszuführen. Sie wird aber noch einen weiteren Uebelstand beseitigen. Man kann bis jetzt Grundstückserwerbungen in der Zwangsversteigerung, also gerade unter den vorteilhaftesten Umständen, nur sehr schwer bewirken. Wird der Deputation das Recht beigelegt, Grundstücke, die zur Subhastation stehen, zu erwerben, so wird damit der Stadt mancher vorteilhafte Ankauf ermöglicht werden. Da vorausgesetzt wird, daß zu Mitgliedern der Deputation besonders sachkundige und vom Vertrauen beider Körperschaften getragene Herren berufen werden, wird der Deputation unbedenklich dieses Recht anvertraut werden können, wenn die Einschränkung hinzugefügt wird, daß über den Erwerb Einstimmigkeit in der Deputation herrschen muß, und daß die erforderlichen Mittel bereit stehen müssen. Der Referent ersucht im Sinne des Magistratsantrages zu beschließen:

1. Zur vorbereitenden Beratung vornehmlich im allgemein städtischen oder kommunalpolitischen Interesse wichtiger Grundstückserwerbungen wird eine Grunderwerbsdeputation eingesetzt, bestehend aus vier Magistratsmitgliedern und fünf (oder mehr) Stadtverordneten;

2. Grundstücke, die zur Subhastation stehen, können auf einstimmigen Beschluß der Deputation erworben werden — ohne Gemeindebeschluß — wenn die zum Ankauf erforderlichen Mittel im Kämmereietat, im Subventionsfonds oder in einer Anleihe verfügbar sind.

Der Grundeigentumsausschuß hat Punkt 1 angenommen, Punkt 2 abgelehnt.

Die Debatte eröffnet Stv. Emmer, der in der Schaffung der beantragten neuen Deputation eine Beschränkung in den Rechten der Stadtverordnetenversammlung sieht. Er erachtet die Grunderwerbsdeputation als Magistratsorgan und es lägen keine überzeugenden Gründe vor, ihr Generalvollmacht zu erteilen. — Stadtrat Köcher begründet den Magistratsstandpunkt. Hierauf schlägt Stv. Föhring vor, den ersten Punkt — Einführung der Deputation — anzunehmen und um für Punkt 2 einen Mittelweg zu finden, diesen Teil nochmals zurückzuweisen.

Oberbürgermeister Dr. Rive

erklärt hierauf, daß die Annahme des Punktes 2 Vertrauenssache ist. Wenn man zur Deputation Vertrauen habe, werde man ihr auch Zustimmung geben. Die Hauptsache ist, daß absolute Geheimhaltung erreicht wird, wenn es sich um den Erwerb von Grundstücken, die zur Subhastation stehen, handelt. Die Stadtverwaltung, die stets offene Karten halten müsse, habe bisher viele günstige Kaufgelegenheiten verloren. Man darf, wenn es sich um das Wohl der Stadt handelt, auch nicht nach Rechten, sondern nach Pflichten forschen. Je größer die Verwaltung, desto mehr sei Dezentralisation notwendig. Im nächsten Jahre stehen große Aufgaben bezüglich des Bauens und der Bodenpolitik bevor. Diese Aufgaben sollen durch die Schaffung der Grunderwerbsdeputation, an der doch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung beteiligt sein sollen, erleichtert werden.

Die weitere Debatte findet ihr Ende durch Schlußantrag, der mit 20 gegen 19 Stimmen angenommen wird. Bei der

Abstimmung.

erlangt

Punkt 1 des Magistratsantrages auf Wahl von 7 Stadtverordneten- und 4 Magistratsmitgliedern zu einer Grunderwerbsdeputation Majorität.

Punkt 2 wird abgelehnt.

Die nächsten Punkte der Tagesordnung betreffen

Landaustausch, Landverkauf und Landerwerb.

Der Maurerpolier Paul Künstling will auf dem von ihm erworbenen Grundstück Ecke Seebenerstraße-Wasserweg einen Neubau errichten. Für das Grundstück ist fluchtlinienplanmäßig eine Eckverbrechung von 2 Meter Schenkellänge festgesetzt worden. Künstling bittet um Aufhebung derselben. Bedenken liegen hiergegen im Verkehrsinteresse nicht vor. In Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation ersucht der Magistrat die Stadtverordneten-Versammlung, sich mit der Aufhebung der Eckverbrechung einverstanden zu erklären, sowie dem Austausch Fläche gegen Fläche (ca. zwei Quadratmeter) und dem Verkauf des dann noch von Künstling zu seinem Grundstücke zu erwerbenden Landes (ca. zehn Quadratmeter) für den Preis von 18 Mark pro Quadratmeter zuzustimmen. Der vom Bauausschuß angenommene Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Domgemeinde hierselbst hat auf ihren Grundstücken an der Kleinen Ulrichstraße und Kanzleigasse die alten Baulichkeiten niederlegen lassen und dafür Neubauten in der planmäßigen Fluchtlinie errichtet. Nach letzterer entfällt eine Fläche von ca. 56 Quadratmetern Größe von den Grundstücken zu genannten Straßen. In Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation hat der Magistrat das Land mit 50 Mark pro Quadratmeter bewertet. Die Domgemeinde fordert jedoch eine weit höhere Entschädigung, so daß die Erzielung einer Einigung ausgeschlossen erscheint. Die Stadtverordnetenversammlung ersucht der Magistrat daher um Einverständniserklärung, daß fragliches Land im Wege der Enteignung erworben wird. Auch dieser Antrag, der vom Bauausschuß angenommen ist, wird einstimmig angenommen.

Eine Reihe von Anliegern in der Luisen- und Hedwigstraße haben darauf hingewiesen, daß sie grundbuchlich Eigentümer einer zum Bürgersteig gehörigen Landfläche von 1,88 Meter Breite seien und fragen an, in welcher Weise die Stadt die Angelegenheit zu regeln gedenkt. Neuerdings verlangen die Erben des Geheimrat Fritsch, welche das Grundstück Margaretenstraße 3 besitzen, direkt für die zur Straße freigelegte Bürgersteigfläche eine Entschädigung von 30 Mark pro Quadratmeter. Der Magistrat hat den bisher allgemein für Wegebau gezahlten Preis von 0,25 Mark geboten. Eine Einigung ist nicht erzielt worden. Der Magistrat hat daher beschlossen, die vor dem Grundstück Margaretenstraße 3 zur Hedwigstraße freigelegten beiden Bürgersteigparzellen zu enteignen. Die Versammlung stimmt dem vom Bauausschuß angenommenen Antrag zu.

Herr Baumeister Kuhnt hat die Festsetzung einer Verbindungsstraße zwischen Viktoria- und Zeppelinstraße beantragt. Der Magistrat hat einen entsprechenden Plan aufstellen lassen, der gleichzeitig die Festsetzung von Vorgärten für die östliche Seite der Viktoriastraße zwischen der projektierten neuen Straße und dem Kaiserplatz sowie eine Aenderung der Baufluchtlinie der Zeppelinstraße zwischen der Cecilien- und der neuen Straße vorsieht. In Uebereinstimmung mit der Baudeputation ersucht der Magistrat die Stadtverordnetenversammlung, unter Aufhebung der entgegenstehenden früheren Beschlüsse, der Festsetzung der Fluchtlinien zuzustimmen und die Höhenlage für die neue Verbindungsstraße gutzuheißen. Nach kurzer Debatte wird der Antrag im Sinne des Bauausschusses angenommen.

Der Bäckermeister Paul Mitsching beabsichtigt, auf seinem Grundstück Wittekindstraße 45 einen Neubau zu errichten. Um eine günstigere Bebauung zu ermöglichen, will er eine Fläche von ca. 58 Quadratmetern Größe vom angrenzenden Bürgerpark erwerben. Ihm das gewünschte Land käuflich zu überlassen, ist nicht möglich, da nach dem mit der Königlichen Regierung geschlossenen Vertrage die Stadtgemeinde Land vom Bürgerpark nicht verkaufen darf. Es steht ihr aber das Recht zu, an den Grenzen des Parkes Veränderungen vorzunehmen, jedoch muß in solchen Fällen stets der s. Z. vorhandene Flächeninhalt des Parkes gewahrt bleiben. Der Magistrat hat deshalb mit dem Genannten, um Einfluß auf die Art der Bebauung seines Grundstücks zu gewinnen, einen Landaustausch vereinbart. In Uebereinstimmung mit der Baudeputation ersucht der Magistrat die Stadtverordnetenversammlung, dem Abschlusse des Tauschvertrages zuzustimmen.

Vom Bauausschuß und auch von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig angenommen.

Entlastungen.

Die Stadtverordnetenversammlung wird ersucht, den Haushaltsplan der Hospitalverwaltung für das Rechnungsjahr 1912 zu genehmigen bezw. in Einnahme und Ausgabe auf 82 100 Mark feststellen zu wollen. Angenommen.

Die Versammlung wird ferner ersucht, die Rechnung über Stiftungen für Armen-, Wohltätigkeits- und Schulzwecke für das Rechnungsjahr 1909 zu prüfen und den Rechnungslegern Entlastung zu erteilen. Die vom Rechnungsrevisionsausschuß beantragte Entlastung wird erteilt.

Die Versammlung wird weiter ersucht, die Rechnung folgender Stiftungen für das Rechnungsjahr 1909 zu prüfen und den Rechnungslegern Entlastung zu erteilen: 1. Beckische Stiftung, 2. Stiftungen ohne Zweckbestimmung, 3. Hallenschwimmbad-Stiftung, 4. Jubiläums-Stiftung, 5. vom Steinischer Stiftungsfonds, 6. Weiseſsche Stiftung, 7. Kaiser Wilhelm pp-Stiftung, 8. Senffsche Stiftung, 9. Göbelsche Stiftung, 10. Grubesches Legat.

Die Versammlung erteilt Entlastung für die Rechnungsleger der Theodor Schmidtstiftung pro 1909 und der Rechnungslegung über das Baukonto „Verbreiterung der Klausbrücke".

Ferner wird Entlastung erteilt der Rechnungslegung der Brumhard-Stiftung, der Stiftung der Sparkassengesellschaft und des Fonds für vorbeugende Armenpflege für Rechnungsjahr 1910, des Leihamts für 1910 unter Genehmigung der Ueberschreitungen, über das Baukonto „Herstellung von Straßenkanälen zu Halle-Cröllwitz, Bauabschnitt I, und den vorgelegten Rechnungen betr. Stiftungen für Schulzwecke für das Rechnungsjahr 1910.

Entlastung wird ferner erteilt der Rechnungslegung der nachbezeichneten Fonds für das Rechnungsjahr 1910: 1. Landgüter-Erneuerungsfonds, 2. Stadttheater-Erneuerungsfonds, 3, Anleihe-Tilgungsfonds, 4. Sammelfonds für den Ausbau der Moritzkirche, 5. Sammelfonds für den Ausbau der Moritzburg, 6. Fonds zur Selbstversicherung städtischer Gebäude und Mobilien, 7. Erneuerungsfonds für das Beesener Gutsgelände, 8. Freiherr vom Stein-Stiftung, 9. Fonds der Sparkassen-Ueberschüsse, 10. Vermögen-Fonds der vereinigten Küster- und Lehrerstelle Trotha, über Stiftungen für gemeinnützige Zwecke für das Rechnungsjahr 1910, des Pflasterfonds für das Rechnungsjahr 1910, des Baukontos „Herstellung eines Sammelkanals im Zuge der Wörmlitzer- und Cansteinstraße", der Rechnung der Steuerkasse für 1910, der Rechnung über das Baukonto „Für bessere Regenwasserabführung in verschiedenen Stadtteilen", und der Kämmereirechnung Kap. X für 1909.

Auf die Prüfungsbemerkung des Rechnungs-Revisions-Ausschusses zu Kap. XII der Kämmerei-Rechnung für 1908 teilt der Magistrat mit, daß das fünfte Pferd für die Feuerwache Süd nach Feststellung des Rechnungs-Revisions-Bureaus mit 1450 Mark beim Baukonto „Feuerwache Süd" Titel D verrechnet worden ist. Beleg 416 hat diesbezüglichen Vermerk erhalten.

Nachdem noch der außerhalb der Tagesordnung stehende Antrag auf Verkauf der Baustelle Nordstraße 8, ein Vergleich und Verteilung der Strafgelder an die Diener im Sinne der Referenten Annahme gefunden hatten, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Voraussichtlich findet vor Weihnachten noch eine außerordentliche Sitzung statt.

Professor v. Blume scheidet.

Der ordentliche Professor für deutsches bürgerliches und römisches Recht, Dr. Wilhelm v. Blume, hat den Ruf an die Universität Tübingen angenommen. Er wird dort Nachfolger des vor einigen Monaten verstorbenen Prof. Dr. Otto von Wendt.

Mit Prof. v. Blume scheidet auch aus dem Stadtverordnetenkollegium ein Mitglied, das stets mit sozialem Verständnis und regstem Interesse an den öffentlichen Dingen gewirkt hat.

Die Auswüchse der Antialkoholbewegung

kamen gestern vor dem Schöffengericht, aus Anlaß einer Beleidigungsklage, die ein hiesiger Brauereibesitzer gegen einen Abstinenzler angestrengt hatte, zur Erörterung.

Die Abstinenzler predigen bekanntlich völlige Enthaltsamkeit von allen alkoholischen Getränken. Selbst der mäßige Alkoholgenuß ist ihnen ein Greuel, erscheint ihnen eine Sünde, ein Verbrechen an Staat und Familie, eine Schändung von Leib und Seele und was derartige tolle Behauptungen sind. Ja, von Bismarck behaupten diese Mäßigkeitsapostel allen Ernstes, er habe durch sein Trinken schweren Jammer angerichtet, seine Familie sei degenteriert, weil der Altreichskanzler ein Freund des Alkohols gewesen sei!

Als der Unfug zu arg wurde, verbreiteten die Brauer zur Abwehr ein Plakat, worin sie unter der Ueberschrift „Trost für Zecher" eine Statistik veröffentlichten, nach der Leute, die Alkohol mäßig genießen, eine höhere Lebensdauer haben als die ganz Enthaltsamen. Diese Statistik ärgerte die Abstinenzler, die natürlich den anderen Menschen in jeder Weise überlegen sein wollen, also auch in der Lebensfähigkeit, ganz gewaltig, und einer von ihnen, ein junger Mensch, namens Saalfeld, nahm die Brauerplakate, klebte links und rechts Zahlen an, die jene Statistik als falsch hinstellten, und schrieb mit großen Lettern darüber:

Wie die Brauer das Volk betrügen.

Das so präparierte Schild hängte er öffentlich im Ladenfenster aus, damit es jeder Passant lese.

Nebenbei bemerkt ist Saalfeld derselbe Zelot, der s. Zt., als in einer Sonntagsplauderei der „Saale-Ztg." mal die Exaltiertheit der Abstinenzler verspottet wurde, den betreffenden Redakteur mit den unflätigsten Briefen attackierte. Wir haben dem Geschreibsel dieses Jünglings damals keine Bedeutung geschenkt; diesmal aber, als er tagtäglich durch jenes Schild die Brauer öffentlich als Betrüger zu brandmarken versuchte, erfolgte aus den Kreisen der Brauereiinteressenten Klage.

Herr Brauereibesitzer Freyberg, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Herzfeld, klagte wegen öffentlicher Beleidigung, und gestern kam die Sache vor dem Schöffengericht zur Verhandlung.

Der Vertreter des Klägers erkannte ausdrücklich an — wie wir das stets getan haben, und wie die Brauer und Gastwirte es auch tun —, daß der übermäßige Alkoholgenuß aufs ernsteste zu bekämpfen sei. Die Mäßigkeitsbewegung hat in dieser Hinsicht einen durchaus berechtigten Kern; aber indem die Abstinenzler auch den mäßigen Alkoholgenuß verdammen und jeden, der sich des Alkohols nicht völlig enthält, sondern sein Gläschen Wein oder Bier trinkt, als minderwertig hinstellen, schießen sie weit über das Ziel hinaus. Mäßiger Alkoholgenuß ist dem Körper nicht schädlich, ja in gewissen Fällen, bei Krankheit und Rekonvaleszenz, kann Alkoholgenuß, z. B. stärkender Wein, geradezu ein Erfordernis sein. Die Brauereien hätten sich durch die Aufschrift: Wie die Brauer das Volk betrügen, beleidigt gefühlt, und Herr Freyberg, sowohl als praktischer Brauer wie als Vorsitzender der Halleschen Brauereiorganisation, habe mit Recht Klage angestrengt. Selbst wenn dem Beklagten der Schutz des § 193: Wahrung berechtigter Interessen, zugebilligt würde, wozu kein Grund vorliege, sei die Form der Aufschrift doch unbedingt beleidigend. Die Absicht zu beleidigen könne nicht verkannt werden.

Der Vertreter des Beklagten, Herr Rechtsanwalt Schiller, meinte, sein Klient habe von seinem Standpunkt aus ein berechtigtes Interesse gehabt, die Statistik der Brauer, die von einer englischen medizinischen Gesellschaft stamme, als irrig zu kennzeichnen. Er bestreite dem Kläger das Recht, zu klagen. Es seien ganz allgemein die Brauer genannt, ein Kreis, der gar nicht begrenzt sei; hätte der Beklagte von den Hallenschen Brauern gesprochen, dann wäre die Klage berechtigt. Aus diesem Grunde müsse Freisprechung erfolgen. Die Bestrebungen des Beklagten, der Mäßigkeit zu dienen, seien anzuerkennen. Im übrigen möge man bedenken, daß auf den Beklagten Saalfeld eine solche Statistik mit der Aufschrift: Trost für Zecher, bei seinem Ideenkreis wie ein rotes Tuch wirken mußte; der Beklagte habe berechtigte Interessen vertreten, ihm gehöre der Schutz des § 193 im weitesten Maße.

Der Vertreter des Klägers führte demgegenüber aus, daß der Stand der Brauer ein in sich geschlossener Stand sei, der ebensogut beleidigt werden könne, wie der Stand der Offiziere und der Richter, wofür Reichsgerichtsurteile vorlägen. Es sei zudem falsch, daß der Beklagte der Mäßigkeit dienen wolle: er schmähe auch die Mäßigkeit, er verlange absolute Enthaltsamkeit.

Das Gericht kam zur Verurteilung des Beklagten. Der Kläger habe ein Recht gehabt, sich beleidigt zu fühlen. Der Stand der Brauer dürfe denselben Schutz in Anspruch nehmen, wie der Stand der Offiziere und Richter, umsomehr noch, da er auch materiell durch solche Verunglimpfung geschädigt werde. Anderseits stehe dem Beklagten der Schutz des § 193 zur Seite. Aber die Form der Ankündigung sei beleidigend; sie zeige die Absicht, zu beleidigen. Eine Strafe von 10 Mark oder zwei Tagen Haft erscheine angemessen. Außerdem wurde dem Kläger Publikationsbefugnis in einem Lokal- und einem Fachblatt zuerkannt. Die Kosten trägt der Beklagte. B.

Unser Opernensemble gastierte gestern unter Kapellmeister Elsmanns Leitung im Fürstl. Theater zu Gera. Man gab „Hänsel und Gretel".

Aufnahmeprüfungen. An den Lehrerbildungsanstalten der Provinz Sachsen finden im Jahre 1912 folgende Aufnahmeprüfungen statt: 1. Lehrerseminare: am 24. Februar zu Barby und Delitzsch; am 2. März in Eilenburg, Eisleben, Genthin, Merseburg, Naumburg, Neuhaldensleben und Weißenfels, am 4. März in Mühlhausen, Quedlinburg und Schleusingen (außerordentlicher Seminarkursus); am 7. September in Aschersleben und Elsterwerda; am 9. September in Heiligenstadt (katholisch) und am 14. September in Erfurt und Osterburg. 2. Präparandenanstalten: am 1. März in Quedlinburg, Weferlingen und Schleusingen (außerordentlicher Präparanden-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111219019/fragment/page=0003

kursus); am 4. März in Sömmerda und am 13. September in Heiligenstadt (katholisch) und Mandersleben. 3. Volksschullehrerinnenseminar und Präparandinnen-Anstalt zu Torgau: am 6. März für Präparandinnen und am 13. März für Seminaristinnen.

Francke'scher Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: P. Heinicke). Am Mittwoch, abends 8 Uhr, versammeln sich die älteren Mitglieder im „Ev. Vereinshause". Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über „Naturdenkmäler".

Hallischer Fußballsport.

Britannia — Halle 96 3:3. Auf dem Britanniaplatze trafen sich am Sonntag der Hall. Fußballklub v. 1896 und die hiesige Britannia im Verbandswettspiel um die Meisterschaft des Saalgaues. Während 96 am vorhergehenden Sonntag gegen V. f. B.-Leipzig ein glänzendes Kombinationsspiel zeigte, suchte das gestrige Spiel an Zerfahrenheit der Mannschaft seinesgleichen. Sturm, Läufer und Verteidigung versagten. Dazu kam, daß der Gegner ein außerordentlich unfaires Spiel vorlegte und daß der Leipziger Schiedsrichter seiner Aufgabe nicht gerecht werden konnte. Britannia war mit Eifer bei der Sache, während 96 den Gegner offenbar unterschätzte. 96 hatte wieder für 5 Mann Ersatzleute eingestellt. — Es wäre interessant, zu erfahren, wann man einmal die volle 1. Mannschaft des Vereins zu sehen bekommt.

Provinzialnachrichten.

Klassen-Vertrauensmänner.

Merseburg, 16. Dez. Eine Neuerung ist in diesen Tagen im Domgymnasium in Merseburg eingeführt worden. Es sind in jeder Klasse Vertrauensmänner bestellt worden, deren Aufgabe ist, als Sprachorgan der Klasse zu dienen und allgemeine Wünsche und dergleichen an maßgebendem Orte zu Gehör zu bringen. Die oberen Klassen haben sie wählen dürfen, während sie für die unteren Klassen vom Direktor bestimmt worden sind. Sie führen den Namen Dekurionen. Man hofft, daß diese Maßregel das Selbstverantwortungsgefühl der Jugend zu fördern und jedenfalls auf Fleiß und gutes Betragen eine günstige Rückwirkung ausüben wird. Vielleicht ist auch der Anfang einer größeren Beteiligung der Jugend selbst an Aufrechterhaltung der Disziplin. Man hat mit Zensoren, die aus freier Wahl der Schüler hervorgegangen sind, und denen sich jeder freiwillig unterwirft, anderwärts sehr gute Erfahrungen gemacht. Die jungen Leute sind gegeneinander viel strengere Richter und vor allem erhalten sie von vielen Dingen Kenntnis, die sich der Wissenschaft der Lehrer naturgemäß entziehen. Schenke man der Jugend Vertrauen, sie wird es zu rechtfertigen wissen.

Der neue Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt, 16. Dez. Die in den Kreisen Königsee-Stadt und Frankenhausen-Stadt wegen Doppelwahl zweier Sozialdemokraten noch zu erledigenden Nachwahlen zum Landtage haben heute stattgefunden. Gewählt wurden im Kreise Königsee Tischlermeister Förtscher (Soz.), im Kreise Frankenhausen Geschäftsführer Finke (Soz.) von dort. Der nunmehr vollständig gewählte Landtag zählt 9 Sozialdemokraten, 4 Nationalliberale, 3. Konservative bezw. Bündler (gegen 6 Sozialdemokraten, 5 Nationalliberale und 5 Konservative im alten Landtag. Der Stimmengewinn der Sozialdemokraten bei der letzten Wahl beträgt 1800, der Verlust der Bürgerlichen 478. Die Einberufung des Landtags erfolgt im Laufe des Monats Januar.

Günstige Konjunktur.

Arnstadt, 16. Dez. In der jüngsten Sitzung der Handelskammer für das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen gab der stellvertretende Vorsitzende einen im allgemeinen recht erfreulichen Bericht über die allgemeine wirtschaftliche Lage. Er führte aus, daß über die Großindustrie recht günstige Nachrichten vorlägen; so hätten die Eisenindustrie, die Kohlenindustrie und die elektrische Industrie so hohe Zahlen veröffentlicht, wie nie zuvor, dasselbe gelte von der chemischen Industrie; ebenso war die Schiffahrt sehr stark in Anspruch genommen. In Thüringen ist die Glasbranche sehr gut beschäftigt, auch die Beschäftigung in der Porzellanbranche hat sich gehoben, wenn auch nicht die günstige Konjunktur besteht, wie zu Zeiten der großen amerikanischen Aufträge.

(—) **Jessen,** 17. Dez. (Geschickter Polizeihund.) Von unserem benachbarten Orte Holzdorf wurde die Polizeibehörde in Dahme um Sendung des dortigen Polizeihundes ersucht, da einem am vergangenen Donnerstag zur Trauung gehenden Paare vom Hause der Braut bis zum Hause des Bräutigams und von da nach der Kirche Häcksel auf Bürgersteig und Fahrweg gestreut war, dessen Bedeutung ja wohl allgemein bekannt sein dürfte. Dies war in der Dunkelheit am Mittwoch abend in der Zeit von 6 bis 7 Uhr geschehen. Als die in jeder Weise ehrbaren Brautleute davon in Kenntnis gesetzt waren, wurde sofort bestimmt, die Schuldigen durch einen Polizeihund suchen zu lassen, der auch morgens 9 Uhr mit seinem Führer ankam. Am Hause der Braut wurde dem Hunde Fährte gezeigt und es dauerte nicht lange, so bewegte er sich nach dem Hause des Bräutigams und von hier an der Kirche vorbei auf einem ganz anderen Wege bis zur Wohnung eines Hüfners, vor deren er sich niederlegte, bellte und nicht weiter zu bringen war. Als der dortige Wachtmeister von dem Geschehenen erfahren hatte und hinzukam, wurde der Hund noch einmal auf die Fährte gebracht. Er nahm denselben Weg, bis er wieder an dem vorgenannten Hause angekommen war, woselbst er den Täter verbellte.

Radewell, 17. Dez. (Teuerungszulage.) Den Beamten und Arbeitern der Ammendorfer Papierfabrik zu Radewell wurde mit Bewilligung des Aufsichtsrates und des Vorstandes eine Teuerungsunterstützung im Betrage von 30 Mark für Verheiratete und 15 Mark für Ledige ausgezahlt.

Weißenfels, 17. Dez. (Wegen Konkursvergehens) wurde der frühere Schuhfabrikant Franz Diersch und seine unverehelichte Tochter Anna Diersch, auf deren Namen die Firma zuletzt lautete, verhaftet. Diersch betrieb früher in Burgwerben eine kleine Schuhfabrik, kam dann nach Weißenfels, wo er bald Pleite machte. Dieser Tage wurde nun über „das Vermögen" der Anna Diersch, die dann den Betrieb übernommen hatte, das Konkursverfahren eröffnet und Vater und Tochter wegen Konkursvergehens in Haft genommen.

Erfurt, 17. Dez. (Als zweites Opfer der bereits öfters berichteten Schlagfahnevergiftung) starb heute nacht im städtischen Krankenhaus die Gattin des Pastors Billig von der Thomas-Kirche.

Dessau, 18. Dez. (Das Wohltätigkeitsfest) am 14. Dezember hat den Betrag von 10 600 Mark ergeben gegen 15 200 Mark im Jahre 1910 und 13 000 Mark 1909. Von der Einnahme erhält auf Anweisung der Herzogin der Vaterländische Frauenverein rund 7000 Mark, die übrige Summe fällt Schulen und Armenanstalten zu.

Gotha, 17. Dez. (Die Landwirtschaftskammer) genehmigte einen Vertrag, nach welchem es den Landwirten des Herzogtums Gotha ermöglicht wird, von den vorzüglichen Einrichtungen und Instituten der Landwirtschaftskammer in Halle a. S. Gebrauch zu machen.

Eisenach, 16. Dez. (Ausstand.) Die am Umbau der Bahnstrecke Eisenach-Salzungen beschäftigten ausländischen Arbeiter sind wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

Eisenach, 16. Dez. (Säuglingsfürsorge.) Der Gemeinderat bewilligte 700 Mark für die Zwecke der Säuglingsfürsorge; davon sollen 500 Mark zu Stillprämien Verwendung finden.

Meiningen, 16. Dez. (Teilweise Begnadigung.) Die gegen den hiesigen Schutzmann Krause wegen Vergehens im Amte erkannte Zuchthausstrafe von einem Jahr ist vom Herzog im Gnadenwege in eine Gefängnisstrafe von einem Monat umgewandelt worden.

Vacha, 16. Dez. (Die Belohnung für die Ergreifung des Wilderers Klotzbach.) Der Bezirksausschuß hat beschlossen, die von ihm seinerzeit für die Ergreifung des Wilderers Klotzbach ausgesetzte Belohnung an die auch beim Fang des Klotzbach beteiligten Personen gleichmäßig zu verteilen.

Vermischtes.

Masseninfektionen mit Diphtheriecserum.

Aus **Berlin** wird uns geschrieben: Nicht nur in den westlichen, sondern auch in den südlichen und östlichen Nachbargemeinden der Reichshauptstadt hat die Diphtheritisepidemie an Ausbreitung immer noch zugenommen, so daß jetzt von seiten der Stadtverwaltungen energisch vorgegangen wird. Wie das „B. T." meldet, hat Medizinalrat Dr. Dietrich in Rixdorf im Namen der alten bürgerlichen Fraktion bei der Stadtverordnetenversammlung den dringlichen Antrag eingebracht, daß der Magistrat ersucht werden soll, Diphtheritisheilserum zu beschaffen und an Rixdorfer Einwohner unentgeltlich abzugeben. Die alte bürgerliche Fraktion ist dabei von der Ansicht ausgegangen, daß eine große Anzahl von unbemittelten Familien das teuere Heilserum — eine Injektion kostet zehn Mark — nicht beschaffen kann. Für die gesamte Einwohnerschaft würde es nach dem Urteil der Aerzte von großem Nutzen sein, wenn der Weiterverbreitung der Diphtheritis dadurch entgegengearbeitet würde, daß sämtliche Mitglieder einer Familie, in der eine Erkrankung vorgekommen, sofort mit dem Heilserum behandelt werden. Der Magistrat steht dieser Vorlage sehr sympathisch gegenüber, und auch die Stadtverordnetenversammlung dürfte diesen Antrag einstimmig annehmen.

Eröffnung des Alpinen Museums in München.

Das Alpine Museum, das erste derartige wissenschaftliche Institut in Deutschland, ist Sonntag in München in Gegenwart mehrerer Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Spitzen der staatlichen Behörden, des Zentralvorstandes des Vereins usw. durch einen Festakt im Rathause eingeweiht worden. Geheimer Kommerzienrat Pfister, der Präsident des Verwaltungsausschusses, hielt eine Ansprache, dann fuhr die Gesellschaft in Automobilen nach der Isarlust, dem auf einer Insel so reizend gelegenen, von Gärten umgebenen Rokokoschlößchen, wo das Heim des neuen Museums untergebracht ist. Die Stadt München hat dem Verein das Schlößchen, das einen Wert von einer Million repräsentiert, zum Geschenk gemacht.

Die Bergung der Ladung des Dampfers „Delhi".

Aus Tanger wird uns unterm 17. Dezember berichtet:

Gestern abend hat die Ausschiffung der Postsäcke, die sich an Bord des Dampfers Delhi befanden, begonnen. Die zuerst ausgeschifften Säcke waren diejenigen, welche für den Vizekönig von Indien bestimmt waren. Diese Säcke sind stark durchnäßt ans Land gebracht worden. Nach der Bergung der Post wird mit der Bergung des Gepäcks begonnen werden. Alsdann erfolgte die Ausschiffung der Goldbarren. Die gesamte Ladung beträgt 6500 To., ein Teil derselben ist jedoch verloren. Die Reeder werden nicht verfehlen, weitere Versuche zu machen, soviel als möglich von der Ladung zu bergen, jedenfalls ist dieselbe sehr beschädigt. Bei der Ebbe ist es gestern gelungen, mehrere Boote abzulassen und eine Mannschaft an Bord des „Delhi" zu landen. Einer der Kessel des Dampfers konnte isoliert und unter Feuer gesetzt werden. Hierdurch ist es gelungen, das Schiff mittelst eines Dynamos zu beleuchten. Während des gestrigen Sturmes befürchtete man jeden Augenblick, daß das Schiff unter dem Druck der Wellen zusammenbreche.

Die Gräfin Montignoso.

„Giornale d'Italia" verzeichnet das Gerücht, daß die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen sich mit dem Gedanken trägt, eine neue Ehe mit einem Elektrotechniker aus Florenz einzugehen. Wie das Blatt versichert, soll die vom sächsischen Hofe für die ehemalige Kronprinzessin ausgeworfene Pension in Höhe von 50 000 Francs auf 4000 Francs herabgesetzt worden sein. Der geschiedene Gatte Toselli wird nächstes Frühjahr eine Gastspielreise unternehmen.

Vertagung im Müllheimer Eisenbahnprozeß. In dem Strafverfahren gegen den Lokomotivführer Platten, dem die Schuld an dem folgenschweren Eisenbahnunglück bei Müllheim am 17. Juli d. J. zur Last gelegt wird und der sich im Freiburger Untersuchungsgefängnis in Haft befindet, findet die Hauptverhandlung vor der Freiburger Strafkammer vorläufig nicht statt, da die Voruntersuchung noch einmal eröffnet wurde und von der Staatsanwaltschaft umfangreiche Gutachten von Eisenbahntechnikern eingeholt werden.

Schülerselbstmord. Nach einer Meldung der Pfälzischen Presse hat sich der dreizehnjährige Realschüler Molz aus Mannheim wegen seines schlechten Zeugnisses erhängt. Sein Vater ist deswegen wahnsinnig geworden.

Im Jadebusen bei Wilhelmshaven ertranken der Versicherungsagent Faust und Stadtarchitekt Frentzag beim Versuch, den letzten Dampfer nach Wilhelmshaven zu erreichen.

Wieder ein Erdbeben in Süddeutschland. Aus Waiblingen in Württemberg wird unterm 18. d. Mts. telegraphisch gemeldet: Heute früh um 6 Uhr 36 Minuten und um 7 Uhr wurden hier zwei ziemlich starke Erderschütterungen, verbunden mit unterirdischem Rollen und Lichterscheinungen, wahrgenommen. Die Hohenheimer Erdbebenwarte verzeichnet am Sonnabend abend um 8 Uhr 27 Minuten ein sehr starkes Fernbeben in einer Entfernung über 8000 Kilometer. Wie wir bereits berichteten, hat auch das Laibacher Institut am Sonnabend ein Fernbeben registriert.

Im Dienste umgekommen. Ein aufsehenerregender Vorfall spielte sich am Abend auf einem Pariser Untergrundbahnhof ab. Unmittelbar vor der Abfahrt des Zuges sprang ein Verbrecher, der von einem Detektiv verfolgt wurde, in einen Wagen. Hinter ihm schloß der Bahnbeamte die Tür und der Zug setzte sich in Bewegung. Der Detektiv, der sein Opfer entfliehen sah, wollte aufspringen, stieß den ihn daran hindernden Angestellten zurück und versuchte die Tür zu öffnen. Bevor ihm das aber gelang, stürzte er und geriet unter die Räder des Zuges. Er war sofort tot.

Letzte Nachrichten.

Das deutsch-französische Abkommen vor der Deputiertenkammer.

H. T. B. **Paris,** 18. Dez. (Privat-Telegramm.) Die Tribünen sind heute genau so überfüllt wie am Tage der letzten Sitzung; dagegen waren heute die Deputierten weniger zahlreich vertreten aus dem Grunde, weil in den Mittagsblättern angekündigt wurde, daß eine Abstimmung erst morgen erfolgen werde. Als Erster betritt der Berichterstatter über das deutsch-französische Abkommen Long die Tribüne. Er erklärte, daß er lediglich das Resultat der Kommissionsberatungen über das Abkommen geben werde, Er hoffe, daß die Abtretung des Kongo-Territoriums Frankreich nicht in seinen vitalen Interessen schädige. Diese Abtretung habe immerhin Imponderabilien, nämlich moralische Konsequenzen. Nunmehr betritt, mit einem starken Aktenbündel bewaffnet, der Ministerpräsident die Tribüne, welcher schon während der Rede des Berichterstatters Long den Einwurf gemacht hatte, daß keinerlei Engagements außer dem unterzeichneten Text eingegangen worden seien. Er erklärte: Es ist nun an mir, das Uebereinkommen vom 4. November zu verteidigen und auf die Einwürfe, die aus dem Hause gemacht wurden, zu antworten. Ich stelle fest, daß die Einwürfe mit Vorsicht und Mäßigung gemacht worden sind, und bringe eine Ueberzeugung zum Ausdruck, die alle Mitglieder der Regierung teilen. Die Regierung hat ein Werk vollendet, welches ein ganzes Jahrundert lang die Geschichte bewegt. Jules Ferry, welcher so ungerecht seinerzeit angegriffen wurde, sagte, Frankreich werde es nicht zugeben, daß Tunis an eine andere Macht falle. Dasselbe gilt für Marokko. Algerien ist der Schlüssel der ganzen Frage. Der Redner erinnert darauf an die bestimmten Erklärungen, welche der damalige Minister des Aeußern Delcassé über die Bedeutung Marokkos gegeben hatte.

Die spanisch-französischen Unterhandlungen.

Madrid, 18. Dez. Staatsminister Pricto hat auf das Projekt hin, welches ihm durch den hiesigen französischen Botschafter überreicht wurde, geäußert, die einzige Differenz gegenüber den französischen Vorschlägen solle darin bestehen, daß Spanien einen Teil seiner Einflußsphäre auf dem Festlande gegenüber den Kanarischen Inseln nicht aufgeben wolle.

Rußland und Amerika.

Newyork, 18. Dez. Präsident Taft ließ Rußland mitteilen, daß der russisch-japanische Vertrag gekündigt werde, weil manche Bestimmungen verletzt worden seien. Er wird dem Parlament eine Botschaft darüber senden, verlangt aber die Unterdrückung der Resolution Sulzer.

Eisenbahnunfall.

Bremerhaven, 18. Dez. Auf dem Bahnhof Bremerfährde stieß heute vormittag ein Güterzug mit einem Rangierzug zusammen. 14 Wagen des Güterzuges wurden teils zertrümmert, teils schwer beschädigt. Das Personal rettete sich durch Abspringen.

Bahnhofsberaubung.

Toulon, 18. Dez. Der Bahnhof in Draguigna ist in der letzten Nacht ausgeraubt worden. Die Diebe drangen in das Bureau ein, in welchem das Gepäck untergebracht ist, erbrachen die Kasse und nahmen eine bedeutende Geldsumme fort. Alsdann entflohen sie unerkannt.

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle **Ilmenau,** den 18. Dezember, 8 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Entgegen der gestrigen Annahme hat der hohe Druck in Mitteldeutschland sich heute noch behauptet. Obwohl inzwischen im Westen noch Vertiefung der Depression mit stürmischen Winden und starken Regenböen eingetreten ist, behalten wir morgen unter Einfluß des östlichen Hochdrucks noch vielfach heiteres trockenes Wetter.

Witterungsaussicht für den 19. Dezember:

Mäßiger Wind, noch vielfach heiter, trocken, mild, Nachtfrost.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Nachdruck verboten.)

20. Dezember: Teils heiter bei Wolkenzug, Frost, teils trübe.
21. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, trübe, Nebel, milde.
22. Dezember: Bewölkt, teils heiter, frostig.
23. Dezember: Nebel, Niederschläge, lebhafte Winde, feuchtkalt.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111219019/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 202,75, Diskonto 192,12, Deutsche Bank 263,87, Berliner Handelsgesellschaft 170,12, Dresdner Bank 158,87, Commerz- u. Discontobank 117,25, Russische Anleihe von 1912 91,37, Türkenlose 162,75, Lombarden 18,87, Canada 244,37, Baltimore 104,12, Laurahütte 178,12, Bochumer Guss 231,62, Gelsenkirchen 199,75, Harpener 194,87, Deutsch-Luxemburg 191,62, Phönix 258, A. E.-G. 264,75, Siemens & Halske 244,87, Hamburger Paketfahrt 141,37, Nordd. Lloyd 104, Gr. Berliner Strassenbahn 192,37, Warschau-Wiener 183,37, Aumetz-Friede 200,25, Hansa 206,50. Tendenz: Ruhig.

Höher notierten: Berliner Kindlbrauerei Vorz.-Akt. 3,50, Landré Brauerei 3, Dürkopp 5, Baer & Stein 4,50, Delmenhorst Linoleum 2,50, Deutsche Waffenfabrik 3, Rhein.-Westfäl. Ind. 4,25, Saxonia Zement 3,50, Vorwelker Zement 2,50, Akkumulatoren-Fabr. 3,75, Ver. Glanzstoff 4,25, Arenberg Bergwerk 2,25, Kölner Bergwerk 3, Teutonia Zement 2,40, Luckau & Steffen 2,25. Niedriger notierten: Guttmann Masch. 3, Kappel Masch. 2,50, Linke 4, Schubert & Salzer 6,50, Tillmann Eisenbau 7,50 geg. I. Not., Wanderer-Werke 2,75, Albert chem. Fabrik 19, Riedel 6, Thörls Oelfabrik 2,25, Girmes & Co. 6,25, Pfersee Spinnerei 2,50, Voigtländ. Tüll 3,75, Langendreer 3,25, Rhein. Möbelstoff 5, Wittener Stahlröhren 3,25, Plauener Tüll 2,50, Harkort Bergwerk 3,50.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 18. Dez. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 100,10G 4% Bayrische Staats-Anl. 101,10G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 101,50bG. 4% Schwarzburg-Sondershausen —, —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 96,25 B 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 91,25b 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 94,10G 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 99,75G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 99,80b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —,—. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 99,25G. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk 1918 —,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 99,40B. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. 85,70b. 4½% Deutsche Solvay-Werke 102,50 B. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,60 G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,00G Vereinigte Lausitzer Glashütten 414,75b.

Londoner Börse vom 18. Dez. Es notierten: Engl. Konsols 77,2, Rio Tinto 75,25, Geduld 0,93, Goldfields 4,30, Steel com. 70,87, Steel preis. 113,25, Rand Mines 6,75, Anaconde 8,25, Eastrand 3,31, Chartered 1,56, Aurora West 0,43, Cinderella Cons. 1,21, Johannesburg Goldfields 0,25, Van Ryn 3,37, Albus (Generals) 1,21 Rand Collieries 0,50, West Rand Consols 15/0, General Mining & Fin. 1,21, A. Görz & Co. 1,00. Modderfontain 11,62.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 18. Dezember.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien	54	56	Johannshall	5600	5700
Alexandershall	12,300	12,700	Justus-Aktien	94	95
Beienrode	7000	7150	Kaiserode	11100	11900
Bismarckshall-Akt.	118	121	Krügershall-Aktien	129½	132½
Burbach	14100	14400	Ludwigshall-Aktien	67	70
Carlshund	7000	7200	Neusollstedt	3175	3250
Deutsche Kali-Akt.	—	—	Neustassfurt	12300	—
Friedrichshall-Akt.	121	123	Nordhäuser Kali-A.	121	123
Glückauf-Sondersh.	21700	22,200	Prinz Adalbert-Akt.	39	41
Grossherz. v. Sachsen	15400	16900	Reichskrone (Lossa)	1150	1260
Günthershall	5000	5100	Richard	550	650
Hannov. Kali-Aktien	86	87	Bonnenberg-Aktien	122½	123½
Hansa Silberberg	8100	8250	Rothenberg	3475	3500
Hattorf-Aktien	134,50	135,00	Sachsen-Weimar	7600	7700
Heiligenroda	9700	9800	Salzdetfurth-Aktien	330	335
Heldburg-Aktien	70	77	Salzmünde	5200	6300
Heidrungen	1275	1375	Siegfried I	6000	7,00
Hieringen	6500	6650	Siegmundshall-Akt.	176	179
Hermann II	2150	2250	Teutonia-Aktien	93½	95½
Hohenfels	7250	7450	Walbeck	5300	5400
Hoffbossellern	7300	7350	Wilhelmshall	12100	12700
Hugo	10600	10800	Wintershall	18600	20600
Immenrode	5450	5550			

Braunkohlensyndikate.

Die von der Niederlausitzer Brikett-Verkaufsgesellschaft angeregten Verhandlungen über eine Abgrenzung der Interessengebiete zwischen dem Niederlausitzer, dem Mitteldeutschen und dem Rheinischen Revier stehen vor dem Abschlusse.

Kalisyndikat.

Die am Sonnabend abgehaltene Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats, der eine Sitzung des Aufsichtsrates vorangeing, genehmigte den Eintritt der Gewerkschaft Orlas in das Syndikat.

Sie erteilte ferner dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1910. Als Revisoren für die Jahresrechnung 1911 wurden die Herren Direktoren Willing und Honigmann und als deren Stellvertreter die Herren Direktoren Meyer und Hartwig gewählt.

Die Wahlperiode des gegenwärtigen Aufsichtsrats des Kalisyndikats läuft Ende dieses Jahres ab. Auf Grund der in der Versammlung vorgenommenen Neuwahlen besteht der Aufsichtsrat für die nächste zweijährige Wahlperiode aus folgenden Herren: Kempner, Gante, Korte, Besserer, Emil Sauer, Kost, Marckhoff, Krüger, Fischer, Eltzbacher, Busch, Direktor Ebeling, Ziervogel, Dr. Wilhelm Sauer, Baer. Zum Vorsitzenden wurde Herr Geheimer Justizrat Kempner einstimmig wiedergewählt.

Der Vorstand erstattete den Geschäftsbericht. Das Novembergeschäft war fast in allen Ländern günstig. Der Absatzwert stellte sich auf etwa 2,4 Mill. Mk. höher als derjenige des gleichen Monats im Vorjahre; ½ Mill. Mk. des Mehrabsatzes entfiel auf Amerika. Für die ersten 11 Monate des Jahres 1911 beträgt der Mehrabsatzwert der Syndikatswerke 22—23 Mill. Mk. Der Absatz der Syndikatswerke im Jahre 1911 nach den Vereinigten Staaten wird seitens des Vorstandes auf 46 Mill. Mk. geschätzt.

Die günstige Witterung und die ermässigten Tarife in Deutschland haben zur Folge, dass auch im Dezember die Abrufe noch besonders zahlreich einlaufen und dass mit einem befriedigenden Monatsresultat gerechnet werden darf. Es erscheint allerdings nicht ausgeschlossen, dass die Wetterverhältnisse manchen Landwirt veranlasst haben, seinen Bedarf für die Düngung im Januar und Februar teilweise schon jetzt zu bestellen.

Der Lieferungsvertrag mit den grossen deutschen landwirtschaftlichen Körperschaften ist auf bisheriger Basis bis Ende 1915 erneuert worden. Dieser Vertrag berücksichtigt die Interessen der Körperschaften und des Handels in gleicher Weise, so dass erwartet werden kann, dass der Handel das Interesse, welches er im letzten Jahre am Kaligeschäft genommen hat und das durch einen wesentlich gesteigerten Absatz des Handels in Erscheinung trat, auch für die nächsten Jahre bewahren wird.

Im übrigen wurden laufende geschäftliche Angelegenheiten erörtert.

Preiserhöhung für Nähmaschinen.

Die deutschen Nähmaschinenfabriken beschlossen eine allgemeine Preiserhöhung für Nähmaschinen um 2 Proz. Nach längeren Verhandlungen sind alle Firmen bis auf eine beigetreten. Falls diese bis zum Jahresende nicht zustimmt, wird im Januar eine neue Versammlung nach Berlin einberufen.

Preiserhöhung für Feineisenbleche.

Nach dem Metallmarktbericht der Vereinigung Breslauer Eisengrosshändler steht für Feineisenbleche, die besonders stark begehrt werden, so dass Aufträge nur mit langen Lieferfristen unterzubringen, eine Preiserhöhung bevor.

Der Grundpreis für Kupferschalen

ist um 7 Mk. pro Kilo auf 200 Mk. erhöht worden.

Günstige Aussichten für die Seidenstoffweberei.

Aus Krefeld schreibt der Korrespondent des „B. T.":

Für das Seidenstoffgeschäft eröffnen sich nach dem Urteile von Kennern sehr günstige Aussichten. Besonders wird angenommen, dass in Kürze der Verbrauch von Taft einen sehr grossen Umfang annehmen wird, einen ähnlich bedeutenden, wie ihn der Absatz von Samten erreicht hat. In den letzten Jahren war das Seidenstoffgeschäft nicht allzugut daran. Jedenfalls liess es im Vergleich mit dem Samtgeschäft zu wünschen übrig.

Die Kaligewerkschaft Neuhof-Fulda beschloss die Errichtung zweier Chlorkaliumfabriken in Ellers und in Hessemühle. Die Ableitung der Endlaugen wird in die Fulda und Kinzig geführt.

Gewerkschaft „Friedrich der Grosse" bei Herne. Für das vierte Vierteljahr 1911 gelangen, wie in den drei ersten Vierteljahren, als Ausbeute 250 Mk. je Kux zur Verteilung. Die Gesamtausbeute für das laufende Jahr beträgt somit 1000 Mk. je Kux gegen über 650 Mk. je Kux im Vorjahre.

Gewerkschaft Ilsenburg. Die Arbeiten auf Schacht Hildegard sind in letzter Zeit rüstig vorwärts gegangen und hat die Gefrieranlage ohne Störung gearbeitet. Die Frostdauer ist völlig geschlossen, so dass in den nächsten Tagen das Abteufen im Schacht beginnen wird. Die elektrische Fördermaschine, sowie die übrigen zum Abteufen nötigen Maschinen sind aufgestellt; sie sollen mit dem Strom aus der Zentrale der Bergbaugesellschaft Teutonia durch Hochspannungskraft-Uebertragungsanlage betrieben werden. Ausserdem ist eine reichlich bemessene Dampferzeugungsanlage nebst Reserve-Dampfförderhaspel usw. vorhanden, so dass Störungen im Abteufbetrieb so gut wie ausgeschlossen sind. Die Schachtbaufirma hofft bestimmt, in der ersten Hälfte des nächsten Jahres den Schacht im Salz gesichert zu haben.

„Adler", Deutsche Portland-Zement-Fabrik A.-G. in Berlin. Wie seitens der Verwaltung mitgeteilt wird, ist auch für das Ende gehende Geschäftsjahr eine Dividendenverteilung nicht zu erwarten. Was den Verlauf des Geschäftsjahres anbetrifft, so wird erklärt, dass die Beschäftigung der Fabrik dauernd sehr gut war, jedoch waren die Preise infolge der bekannten Vorkommnisse in der Zementindustrie derartig gedrückt, dass sie sich teilweise verlustbringend gestalteten. Inzwischen haben nun, wie erinnerlich, die Einigungsbestrebungen in der Zementindustrie Erfolg gehabt. Besonders ist der heftige Konkurrenzkampf beigelegt und eine Preiszentrale geschaffen worden. Unter diesen Umständen ist für das kommende Geschäftsjahr ein besseres Ergebnis in Aussicht zu nehmen, zumal auch inzwischen einige Preiserhöhungen durchgeführt werden konnten. Im Vorjahre ergab sich ein Verlust von 1 155 331 Mk., der aus dem 2 953 515 Mk. betragenden Reservefonds gedeckt wurde. Dieser verringerte sich dadurch auf 1 798 184 Mk.

Die Metallgesellschaft in Frankfurt a. M. weist für 1910/11 einen Reingewinn von 6 342 551 (5 165 054) Mk. aus und verteilt 28 (24) Proz. Dividende.

Stettiner Spritwerke Akt.-Ges. in Stettin. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, deren Aktien sich zum grossen Teil im Besitze der „Sinnergesellschaft" befinden, beschloss, aus dem Gewinn von 793 888 (i. V. 443 247 Mk. Ueberschuss) 13 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahr auszuschütten.

Akt.-Ges. für Asphaltierung und Dachbedeckung vormals Johannes Jeserich. Die Verwaltung schätzt die Dividende auf 9 (8½) Proz. für die Stammaktien und 5 (5) Proz. auf die Vorzugsaktien.

Ein Teil der Wollstrumpffärbereien des Chemnitzer Bezirks schloss eine Einigung zwecks Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Die Konvention soll am 1. Januar 1912 in Kraft treten. Für den 1. April 1912 ist eine Erhöhung der Färblöhne in Aussicht genommen. Der Zusammenschluss war bedingt durch die schwierigen Verhältnisse in diesem Geschäftsjahre.

Fritz Schulz jun., Akt.-Ges. in Leipzig. Wie die Direktion auf Anfrage schreibt, lassen der diesjährige stets flotte Geschäftsgang und die sonstige geschäftliche Situation darauf schliessen, dass auch für das jetzt zu Ende gehende Geschäftsjahr wiederum eine zufriedenstellende Dividende gezahlt werden kann.

Sächsische Wollgarnfabrik, Akt.-Ges. vorm. Tittel & Krüger, Akt.-Ges. in Leipzig-Plagwitz. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, war der Geschäftsgang bei dem Unternehmen das ganze Jahr hindurch befriedigend und lohnend. Vorausgesetzt, dass im letzten Augenblick nichts Störendes dazwischen komme, dürfe für das laufende Jahr eine Dividende erwartet werden, die nicht nennenswert von der vorherigen abweichen werde.

Die Dividende der Saxonia Portlandzementfabrik wird von der Verwaltung auf 6—7 (3½) Proz. geschätzt.

Wilhelm Kaumann Nachf. Akt.-Ges., Fisch-Grosshandlung in Berlin. Die Generalversammlung stellte die Dividende mit 4 Proz. zahlbar. Im neuen Jahre ist nach Mitteilung der Verwaltung das Geschäft bisher in zufriedenstellender Weise verlaufen.

Deutsche Babcock und Wilcox-Dampfkesselwerke in Oberhausen. Der Aufsichtsrat beschloss, für 1910/11 6 (9½) Proz. Dividende vorzuschlagen.

Stodiek & Co., Fabrik künstlichen Düngers in Bielefeld. Die Verwaltung schlägt wieder 12 Proz. Dividende vor.

Die Norddeutsche Jutespinnerei und Weberei in Hamburg schätzt die Dividende für das Jahr 1911 für die Vorrechtsaktien Lit. A auf 6 (8) Proz. und auf die Stammaktien Lit. B auf 0 (5) Prozent.

Glas- und Spiegelmanufaktur in Schalke. Ueber die Gesellschaft wird von gut unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Der Geschäftsgang ist bei der Gesellschaft auch in diesem Jahre recht befriedigend, so dass für das laufende Jahr mit mindestens dem gleichen Erträgnis gerechnet wird, wie im Vorjahre (15 Proz.). Die in den letzten Jahren vorgenommenen Neuanlagen sollen in recht zufriedenstellender Weise arbeiten, wodurch auch eine erhebliche Reduzierung der Selbstkosten ermöglicht worden ist.

Alsensche Portland-Zement-Fabriken in Hamburg. Seitens des Aufsichtsrates wird mitgeteilt, dass das Geschäft das ganze Jahr hindurch befriedigend war, und die Gesellschaft daher mindestens die gleiche Dividende wie im Vorjahre (12 Proz.), wenn nicht eine höhere zu verteilen in der Lage sein werde.

Von der Elbschiffahrt. Die Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaften A.-G. haben einer Meldung zufolge für Ende 1912 den Vertrag mit der Privat-Schiffer-Transport-Genossenschaft und mit den Privatschiffern gekündigt. Damit dürfte der Plan, ein Monopol für die Elbe zu schaffen, endgültig gescheitert sein.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 18. Dez. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 203,00-204,00 ab Bahn und frei Mühle, Roggen inländ. 181,50-182, 0 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 199—205, mittel 194—198, gering 190—193, russisch, und Donau mittel 188-194, gering 183-187 ab Bahn und frei Wagen, Mais amerikanischer mixed. 180-184, abfallender — — —, runder 178,00-182,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 179,00 187,00, gute 188—200, russische und Donau leichte 170,00-174,00, schwere 175 180 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 175-158, Taubenerbsen 189-196 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,50 bis 28,00. Roggenmehl 0 und 1 21,30—23,80. Weizenkleie 12,75-13,50. Roggenkleie 13,00—13,50.

Hamburg, 18. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst. Mecklbg. 205—206. Roggen fester, Mecklburg. und Pomm. 182—184, Gerste fest, inländ. 145-149. Hafer fest. Holsteiner. — — Mecklenburger — — neuer Holsteiner und Mecklenburger 194 bis 200. Mais fest, La Plata — —, mixed 133, mixed loco 142.

Antwerpen, 18. Dez. Deutscher La Platazug. Kontrakt B., per Dez. 5,27½, April 5,27½, Juni 5,27½, Juli 5,25, Aug. 5,22½ Fr. Umsatz 55,000 kg. Still

Liverpool, 18. Dez. Roter Winterweizen per März 7,14½, per Mai 7,13 Still. Mais, Jan. 5,9, La Plata Febr. 5,7½. Ruhig.

Pest, 18 Dez. Weizen per April 11,74 G., 11,77 B., Mai 11,63 G., 11,64 B. Roggen per April 10,28 G., 10,29 B. Hafer per April 9,68 G., 9,69 B. Mais per Mai 8,53 G., 8,54 B., per Juli 8,61 G., 8,62 B., per Aug. —,— G., —,— B. Raps Juli —,— G., —,— B.

Zucker.

Hamburg, 18. Dez. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Dezbr.	15,10	15,00	14,90 M.
„ Januar	15,05	14,95	14,85 „
„ März	15,22½	15,15	15,07½ „
„ Mai	15,35	15,27½	15,22½ „
„ August	15,42½	15,35	15,25 „
„ Okt.-Dez.	11,87½	11,25	11,20 „
	matt	matt	behauptet

Kaffee.

Hamburg, 18. Dez. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Dezember	66½ G.	66½ G.	66½ G.
„ März	66¾ G.	66¾ G.	66¾ G.
„ Mai	66¼ G.	66¼ G.	66¼ G.
„ September	66½ G.	66 G.	66 G.
	stetig	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro 18. Dez. Kaffee-Zufuhren 5,000 Sack in Rio 27,000 Sack in Santos.

Havre, 18. Dez. Kaffee good average Santos per Dez. 83, per März 80½, per Mai 80½, per Sept. 79½. Behpt.

Eier.

Berlin, 18. Dez. Eier pro Schock, vollfrische ausländische 5,20 bis 6,00, in- und ausländische bessere Sorten 4,40—4,70, in- und ausländische geringere Sorten 4,20—4,30, zweite Sorten 4,00—4,20, Kühlhauseier 4,25, Kalkeier 3,25—3,40, kleine Eier 3,10—3,70 M. Lebhaft.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 18. Dez. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 31,00—31,50. Fest.

Berlin, 18. Dez. Kartoffelmehl und -Stärke 31,00. Feuchtes Kartoffelmehl 17,00.

Spiritus.

Nordhausen, 18. Dez. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—100 l) 88,75—90,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (100—107 l 100,25—101,25 Mark per loko und Dezember 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 18 Dez. Stadtschmalz 55,50, amerik. Steam 45,50, Chamberlain 47,50.

Köln, 18. Dez. Rüböl loko 69,00, per Mai 66,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 18. Dez. Chilisalpeter per loko 9,67½, Febr.-März 9,67½ frei Fahrzeug Hamburg. Still.

Wolle.

Bremen, 18. Dez. Baumwolle ruhig. Upl. loko middl. 47,25 Pfg.

Liverpool, 18. Dez. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, Import 14000 Ballen, davon Amerikaner 14000 Ballen.

Liverpool, 18. Dez. Aegyptische Baumwolle per Jan. 8,52.

Alexandria, 18. Dez. Aegyptische Baumwolle per Jan. 15,22, März —,—, Mai 15,22.

Metalle.

London, 18. Dez. Chili-Kupfer fest 62½, 3 Mon. 65½, Zinn Straits k. stetig 204½, 3 Mon. 194. Blei span., träge 13 9/16, engl. 15½. Zink, gewöhnl. Marke, träge 26¾, spez. Marke 27½.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	18.12.	16.12.	Chicago.	18.12.	16.12.
Weizen p. Dez.	98½	97½	Weizen p. Dez.	95½	94½
„ „ Mai	104½	103½	„ „ Mai	99¾	98¾
Mais prompt	70½	70½	Mais p. Dez.	63¾	62½
„ p. Dez.	—	—	„ „ Mai	64½	64½
Mehl Spring clears	4,05	4,05	Hafer p. Dez.	47½	46½
Kaffee Fair Rio Nr. 7	14½	14½	„ „ Mai	48½	48¾
„ p. Dez.	13,85	13,75	Roggen prompt	92½	92¾
„ p. Jan.	13,46	13,35	Schmalz p. Jan.	9,10	9,10
Petroleum in Cases	8,85	8,85	„ „ Mai	9,30	9,32½
do. in New York	7,35	7,35			
do. in Philadelphia	7,35	7,35			

Tendenz: Weizen fest. Mais fest.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	16. Dez.	+0,20	17. Dez.	+0,20	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+1,80	„	+1,90	—	10
„ Unterpegel	„	+1,30	„	+1,26	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,24	„	+2,30	—	6
„ Unterpegel	„	−0,54	„	−0,34	—	20
Trotha	17. „	+1,14	18. „	+1,16	—	2
Alsleben, Oberpegel	16. „	+2,19	17. „	+2,19	—	—
„ Unterpegel	„	+0,56	„	+0,56	1	—
Bernburg	„	+0,16	„	+0,12	4	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,34	„	+1,26	8	—
„ Unterpegel	„	−0,38	„	−0,26	—	12

Iser. Eger. Elbe. Moldau.								
	Dez.	Fall	Wuchs			Dez.	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	16. 0,05	—	1	Wittenberg	17.	+0,09	3	—
Laun	„ −0,58	—	4	Kosslau	„	+0,05	—	—
Budweis	„ −0,29	—	—	Barby	„	+0,15	—	1
Prag	„ +0,66	—	—	Schönebeck	„	−0,05	3	—
Pardubitz	„ −0,76	6	—	Magdeburg	„	+0,21	—	1
Brandeis	„ −0,15	3	—	Tangermde.	„	+0,54	—	8
Melnik	„ −0,83	8	—	Wittenbrge.	„	+0,23	6	—
Leitmeritz	17. −0,76	2	—	Dömitz	16.	−0,08	—	5
Aussig	„ +0,56	1	—	Boizenburg	„	0,14	—	—
Dresden	„ 1,48	—	1	Bohnstorf	„	+0,03	—	10
Torgau	„ +0,23	—	1	Lauenburg	17.	−0,03	—	5

Aussig, 16 Dezember. Pegelstand minus 55 cm. Vom Oberlauf werden 8 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111219019/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: *1* 1.Jan. | *4* 1.Apr. | *7* 1.Juli | *O* 1.Okt. | *a* 1.1.7. | *d* 1.4.10. | *g* 15.3.9. | *k* 15.6.12. | *q* quartaliter 1.1.4.7.10. — *2* 1.Fbr. | *5* 1.Mai | *8* 1.Aug. | *N* 1.Nov. | *b* 1.2.8. | *e* 1.5.11. | *h* 15.4.10. | *l* 11.6.12. | *q2* do. 1.2.5.8.11. — *3* 1.Mrz. | *6* 1.Juni | *9* 1.Spt. | *D* 1.Dez. | *c* 1.3.9. | *f* 1.6.12. | *i* 15.5.11. | *v* versch. | *q3* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 18. Dez. 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2.—, Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%. Lombardzinsfuß 6%. Privatdiskont 5%.
▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	99.90G
do. 1.7.12	d	4	99.80G
do. 1.4.15	a	4	100.10B
Pr.Schatz 12	a	4	99.80G
do. 13	d	4	99.80G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	91.70B
do. do.	v	4	101.70bG
do. do.	v	3	82.50bG
Dt. Schutzg.	a	4	100.00G
Pr.cs.Anl.	v	3½	91.70B
do. do.	v	3	82.40bG
do. do.	v	4	102.20bG
do. Staff.A.	d	4	98.80bG
Bad.StbA 01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	90.40G
do. do.	v	3½	90.40G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	100.20G
do. 09	c	4	100.20G
do. 11	d	4	100.50G
do. 99	v	3½	89.20G
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	78.90b
Cassel.Ldkr	c	3½	92.50G
do.XXI u.17	c	3½	93.60G
do.XXII u.14	c	4	100.70G
do.XXIII u.16	c	4	100.50bG
do.XXIV u.21	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	90.50G
do. 1907	d	4	100.30B
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do 86/02	v	3	81.40bG
Hessen 09	a	4	100.50G
do 98 09	v	3½	90.20B
do.96 03 05	v	3	79.50bG
Lüb. St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	88.75G
do. do. 95	d	3	—.—
Mekl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90 94	a	3½	—.—
Old.StA.v.08	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	100.20G
Sachs.6.StA	d	4	—.—
Sachs.Start.	v	3	82.50bG

Preußisch. Rentenbriefe

Hannov.sch.	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.10G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.10G
Pommersch.	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.10bB
Posensche	d	4	—.—
do.	v	3½	90.10G
Preussische	d	4	100.30B
do.	v	3½	90.10b
Rhein-Westf	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.10G
Sächsische	d	4	100.10G
Schlesische	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.25G
Schlesw Hlst	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.10bG
Oldb.st.Krd.	a	4	100.70G
do. 1922	a	4	101.10G
do. do.	v	3½	92.90G
Sachs Alt.L0	v	3½	91.90G
do Cobg.Ldr	d	4	101.50G
Sachs.WLdk	e	4	100.50G
Brg.Mrk. III	a	3½	93.40B
Magdb Wittb	l	3	83.60b
Brob.Pr.u21	d	4	—.—
do. do.	d	3½	90.00G
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.00G
do. do.	a	3½	88.80G
Pomm.Pr Anl	a	3½	100.50G
do. VI-IX	d	4	—.—
Posen.Pr Anl	a	4	100.60B
do. do.	a	3½	89.10G
do. do.	a	3	79.00B
Rhpr. XX XXI	v	4	100.10bG
do. XXXV	b	4	101.00G
do.XXII XXIII	d	3½	95.90G
do. XXX	a	3,6	94.00G
XXIV-XXVII	v	3½	90.10bG
do. XVIII	a	3½	86.25G
do. IX XI XIV	a	3	84.00G
Westf. Prov.	d	4	100.10G
do.u.15/16	v	4	100.90G
do. uk. 09	d	3½	96.20G
do. II III IV	d	3½	89.50B
do. uk. 15	d	3½	89.70G
do. II	d	3	82.00G
Westpr. Prv.	d	4	100.30G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Kiv.DWld.Tlt	d	4	99.00G
Teltow.Kreis	d	4	100.00bB
do. do.	d	3½	92.00B
Aach.Vil 02	d	4	99.75bG
Altona	v	3½	92.00B
do. 01 u. 11	d	4	99.90G
do II ausw19	d	4	99.60G
Augsburg	v	3½	—.—
do. 1901	d	4	99.80G
Barmen 07	b	4	99.70G
do. 09	b	4	100.30G
do. 01	c	3½	93.20G
Berlin 04 II	a	4	100.90b
do 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	93.10b
do. 1904 I	d	3½	93.30G
do.StSyn.19	a	4	—.—
do.99 04.05	a	3½	89.10G
Bielefeld	d	4	99.80G
Bonn 96	a	3	86.00G
do. 01/05	a	3½	92.50G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	91.50G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	100.10bG
do.95 uk.11	d	4	—.—
do.07 uk.17	d	4	100.40B
do. 1908	a	4	100.40b
do.95.99.02	v	3½	92.50G
Cöln 94/03	v	3½	90.70G
do. 1900	v	4	100.00B
do. 08-13	a	4	99.90bG
Cref.00u.15	a	4	99.75G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	91.75bG
do. 1912	a	4	99.50G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	99.90G
do.88/1903	v	3½	91.30G
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	99.80B
Elbing 1917	a	4	99.70G
Erfurt93/01	d	4	100.00G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. 1907	d	4	100.30G
Freibg.i.B.12	c	4	99.30bG
Fulda 1907	a	4	—.—
Görlitz 1900	d	4	100.00G
do.	d	3½	90.70G
Halberst. 97	v	3½	91.80G
Hagen.1908	d	4	99.75G
Halle 86 92	v	3½	—.—
do. 06/12	a	4	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	99.70G
do. do.	v	3½	89.80G
do. 86 89	e	3	91.50G
Kiel 89/98	a	3½	91.00bG
do. 1907	a	4	99.60B
Königsbg99	d	4	99.75G
do. 06	a	4	—.—
do. 02	v	3½	—.—
Magdeburg.	v	3½	93.00B
do. 91 u. 10	a	4	100.60G
do. 06 u. 11	a	4	100.60G
do. 02 v. 17	d	4	100.60b

Mainzer 16	c	4	99.90G
Mannh.1901	b	4	99.80G
Mülh. 96 02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	90.10G
München 94	v	3½	91.30G
do. 1900 01	v	4	99.80bG
do. 1907 13	a	4	100.10G
do. 1906	e	4	100.20b
Nürnb99 01	v	4	99.80G
do. 1896 98	v	3½	90.75G
Offenb. u.15	b	4	99.60G
Posen94/03	a	3½	89.60G
do. 05 u. 12	a	4	99.80G
do. 1908/18	a	4	99.90B
Potsdam 02	d	3½	95.80G
Rostock 03	a	3½	91.50G
Schönb.04 II	d	4	99.75G
do. 04 I	d	3½	92.25G
do. 96	d	3½	93.75G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	90.60G
Stettin	a	3½	90.20G
do 04uk.09	v	3½	89.90G
Thorn00u11	d	4	99.40B
Wiesb79/83	v	3½	94.90G
Worms 01	a	4	—.—

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	—
do. do.	a	4½	106.90B
do. do.	a	4	104.70G
do. do.	a	3½	98.80G
do. neue	a	4	100.10B
do. do.	a	3½	90.40G
do. do.	a	3	83.25b
DtPfb.Posen	a	4	101.10G
Kur-u.Neum.	a	3½	94.00G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.O.	d	3½	89.30G
do. do.	d	4	100.25bG
Landsch. Ctr	a	4	99.60G
do. do.	a	3½	89.00bG
do. do.	a	3	81.00G
Ostpreuss.	a	4	99.90b
do.	a	3½	90.00b
do.	a	3	80.10G
Pommersch.	a	3½	89.80G
do.	a	3	80.10B
do. neuld.	a	3½	90.20b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.30G
do. XI-XVII	a	3½	91.10G
do. Lit. D	a	4	99.40b
do. Lit. B	a	3	80.50G
do. Lit. C	a	3½	90.00G
Sächsische	a	3½	90.10b
do.	a	3	82.40G
do. neue	a	4	100.90b
Schles altld	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	100.10B
do. do. do.	a	3½	91.75G
do. do. L. A	a	3	81.40G
do. do L. G	a	3	82.70G
do. do. L. D	a	3	82.50G
Schl.Hlst.LC	a	4	99.00B
do. do.	a	3½	91.50G
Westf. Land	a	4	99.60B
do.	a	3½	91.10G
do. III.Folge	a	4	99.50B
Westpr. rit. I	a	4	99.50b
do. I	a	3½	90.90G
do. IB	a	3½	91.10G
do. II	a	3½	90.90G
do. I	a	3	80.25G
do. neuld.	a	4	99.10b
do. do.	a	3½	89.60G
do. do.	a	3	80.25G
Hss.L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	90.20G
do.K.Ob. V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	90.20G
Sächs.Lw Pf.	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	—.—
do Krdb XXII	a	4	101.50G
do. do. XXV	v	3½	92.20G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	37.00b
Bad.Pr.A. 67	b	4	167.30b
Brschw20TL	—	frc.	208.70b
CölnMd.Pr A	d	3½	135.90b
Hamb. 50TL	3	3	181.50b
Mein.7Gld L.	—	frc.	35.90b
Oldenb 40TL	2	3	126.00b
D.Ostaf Schv	a	3½	94.10b
Ostaf. Eisb.A	l	3	—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.inn Gld0	k	5	101.00G
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.00b
do.ab1000P	a	5	100.80b
inn 4000M	c	4½	100.00bG
do.aus. 100L	d	4½	98.30b
do. Gs8 8 97	d	4	88.80bG
Bosnisch An	a	4½	—.—
BuenAirP.O-	d	5	100.80G
do. 1910	d	4½	92.50bG
do.	d	3	73.00G
Bulg.St.A.m.	a	6	102.75bG
ChileA 1911	a	5	97.80bG
do. v. 1906	d	4½	92.00bG
Chin.Anl.v95	a	6	—
do. v. 96	d	5	100.60bB
do. Tients.P.	d	5	99.25b
do. v. 98	c	4½	95.60b
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15Fr L	—	frc.	79.50b
Grch Monop.	a	1¾	—.—
do. 81/84	a	1.6	55.75G
do.Pir.L 400	k	1.6	55.00bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	43.50bG
Jap.A10.1.7	a	4½	94.75bG
do.	a	4	90.10bG
Italien.Rent	a	3½	—
Marokk.StA	6	5	102.60G
Mex.A1000L	q1	5	99.60b
do. 200L	q1	5	—.—
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	97.40b
do. Kronenr.	c	4	92.00bG
do. einh.kv.R	a	4	90.75bG
do.Silb.-Rnt.	d	4.2	94.00G
do.Pap.-Rnt	b	4.2	93.80G
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.II	a	3	67.25bG
do. III Spez	—	frc.	10.25B
R.dJan 10GL	f	5	101.00B
Ruman. 03	f	5	100.60bG
do. 89	a	4	93.10b
do. 90	a	4	95.00bB
do. 91	a	4	92.25b
do. 94	a	4	91.90b
do. 96	e	4	—
do.am. 98	e	4	91.90B
do. konv	d	4	93.10G
do. 1905	d	4	91.50b
do. 1908	d	4	91.50b
do. 1910	c	4	91.40bB
Russ.k.A. 80	e	4	91.50bG
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.GoldA.89	q2	4	—.—
do. dol 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q1	4	94.70bG
do. do. 02	a	4	91.40bG
do. do. 05	a	4½	100.30bG
do. Staatsr.	q1	4	91.90bG
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	367.50bG
do. Bodenkr.	a	5	—.—
do. konv.Obl.	a	3.8	—.—
SaoPauloE.A	a	5	100.70bG
do. Gold 08	a	5	100.70B
SchwdStAnl	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	87.40bG
do. Gold	f	4½	98.00bG
Siames. Anl.	e	4½	95.70bG
Türk AdmAnl	e	4	3.80G
do.Bagd-Anl	e	4	84.00bG
do. do. II	a	4	84.10bG
do. unif. 08	c	4	91.00bG
do. do. 05	c	4	82.00bG
do. do. 08	a	4	82.00B
do. Zoll0b11	a	4	81.25bG
Türk.400FrL	—	frc.	162.80b
Ung. Goldrt.	a	4	92.60B
do. kleine	a	4	93.10b
do.Kronenrt.	f	4	90.10b
do. kleine	f	4	90.10b
do.St.Rnt.10	c	4	90.60bG
do. do. 1897	a	3½	79.00G
do. Lose	—	frc.	—
do.Grndent0	e	4	91.60bB
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	e	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	96.00b
do. Pes.	a	6	103.75bB
do. 1908	d	5	99.50b
do. 1909	a	5	100.00B
Gothnb.A.06	h	4	98.00B
Kopenh.St.A.	a	3½	—
Lissab400M	a	4	81.40bG
do. 2000 M.	a	4	80.40bG
Mail45Lirel	—	frc.	—.—
do. 10Lirel	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.10G
Stockh. St.A.	k	4	—.—
Venet.30L-I	—	frc.	45.00b
WienCommA	a	5	102.30G
do.Invest.-A.	a	4	93.75G
do. St.-A. 98	a	4	93.75G
BudpHptSpk	e	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.25bB
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.25b
Kopenh.K.Vr	a	4	94.25bG
Mexik. Bew	e	4½	93.50B
NrdPf.Wibrg	d	4	88.90G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	444.75b
Pest.KB.II.III	b	4	92.50G
do.K.-Obl. II	d	4	92.50G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	92.90b
RaabGraz.L.	a	2½	1000.00bG
SchwdHP178	a	4	99.00b
do.StPfdb83	e	4	96.10G
do. 1902 04	a	4	94.25b
Serb. G. Pfb.	a	5	—.—
Stckh.86 87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	91.00G
do. Sp. C.I.II	a	4	91.30G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	l	0	85.50G
do. Genuss	—	frc.	65.25bG
Brnschw.Ld.	l	6	—.—
Crefelder	4	3	98.75G
Eutin-Lüb.	l	3½	—
Frkf. Gürerb.	l	4	63.50G
Halb.-Blank.	l	3½	100.00b
Halle-Hettst.	4	3	68.00G
Kgsb. Cranz.	4	7	138.00bB
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	l	8½	184.10b
Mckl.Fr Wilh	4	5½	113.00G
Niederlaus.	4	3½	38.00G
Nordh.Wern.	4	3½	75.30G
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	91.00G
Zsch.Finstw.	4	14	283.00G
Aussig-Tepl	l	9	—
Buschtherdr	l	11½	—
Czak. Agrm.	7	5	102.10G
Oest. Staats	l	6½	—.—
Orient. Eisb.	l	7	—.—
Raab Oednb	l	½	32.70b
▲Südöst(Lb)	l	0	19.20b
Arad u.Czan	l	5	—.—
do. Pr.-A.	l	6	—.—
Warsch.-W.	l	11½	182.90b
Amst.-Rottd.	l	3	—
Anatol. 60%	l	5	113.90b
▲Baltim Ohio	7	6	104.00G
▲Canad Pac.	7	9½	243.50b
Meridional	l	5½	—.—
Mittelmeer	l	3,4	—.—
Pensylvania	l	6	—.—
Lux.Pr.Henri	l	6½	150.20b
Schantung	l	6½	125.10bG
West-Sizil.	l	3½	78.75bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	l	7½	154.00G
Allg.Dtsch Kl	l	7	138.50G
do.Lok.u.Str	l	8	159.75b
Barm.Elbf.St	l	5	120.00bB
Boch.Gels St	l	6½	148.00bG
Braunschw.	l	6½	138.50b
Bresl. El.Str.	l	6½	128.00B
Danz. Strssh	l	6½	135.00G
Dt. Eisb. B.G	4	6	111.25G
Elekt.Hochb.	l	5½	135.40b
Erfurt. el.Str	O	7	140.50G
Gr. Berl. Str.	l	8½	192.50b
do.Cass.Str	O	5	111.00G
Hamb.Strasb	l	10	190.75b
Hann. St.V.A	l	3½	91.00bB
Magdeb.Str	l	8½	185.10bG
Marieno Bnd	l	8½	142.75G
Meckl. Strb.	l	6	157.60b
Niederwaldb	l	1	24.25b
Posener Str.	l	9½	189.50G
Stettin. Strb.	l	8	170.00G
do. V.-A.	l	8	170.00G
Südd.Eisenc	4	6	129.25bG
Ver.Eis B V4	l	4	58.30b

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	l	6	104.00bG
Berlin. Lloyd	l	8	117.00G
D.Austr. Dpf.	l	9	164.20b
Hmb Am.Pak	l	8	141.20bG
Hansa Dmpf.	l	10	206.00bG
Kopenh.Dpf.	l	5	103.50bG
Nordd. Lloyd	l	3	104.00b
Schl.Dpf.Co.	l	6	62.50bG
V. ElbeSaale	l	0	62.75bB

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—
Halb.Bln. 84	a	3½	88.80G
do.1895 03	a	3½	87.60G
do. 1909	a	4	98.25G
Mekl.Fr Wilh	a	4	99.25G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschok Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	96.50G
Elis.WGldstf	d	4	96.30G
Gal.Carl-Lw	a	4	93.20G
Kronp.Rudb	a	4	93.20G
Nagykikinda	a	4	88.60G
OestLokalbG	a	4	—.—
do.GoldPr74	f	5	—
do.UngSt.alt	c	3	80.50B
do. 1885	c	3	78.30G
do. Ergznetz	c	3	80.60G
do. Gold	e	4	86.00G
DuxBod.Gold	a	4	95.25G
do. Silber	a	4	91.25b
Kasch.O. Gld	a	4	—.—
do. Silb.89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	91.60G
Oest.U.St.95	e	3	77.40G
do. do. I. II	e	5	105.20G
RaabOedb.G	d	3	77.40G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	55.60G
do. Obligat.	a	5	99.50B
do. Serie E.	e	4	31.00G
Ung. Lokalb.	a	4½	97.00bG
do. do.	a	4	92.50G
Ivang.Domb.	a	4½	—.—
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von 1889	d	4	89.60B
Mosk.Jar. A.	d	4	88.90G
do. -Kursk	e	4	—.—
do. -Smol	e	4	88.90b
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	85.20G
Transkauk.	k	3	78.90G
Koslow Wor.	d	4	89.20B
Kursk-Kiew	b	4	95.70b
Lodz. Fabr.B	a	4	89.75G
Moskau Kas.	a	4½	97.60b
do. do.	a	4	89.50b
Mosk.KiewW	a	4½	97.60bB
do. do.	d	4	89.20b
Mosk.-Rias.	b	4	—.—
do WindRyb	d	4	89.25bG
Podol.Eisnb.	d	4½	97.50bG
Riasan-Kozl	d	4	—.—
do Uralsk94	c	4	89.60bG
do. 07 uk.08	e	4	88.90bG
Rybinsk gar.	f	4	89.10bG
Süd-Ost 98	e	4	88.90G
WrschWX.XI	a	4	91.00G
Wladik. 20	a	4½	101.40G
do. 1885	a	4	91.40G
do. 1898	d	4	89.60G
An.Eis.2040	d	4½	87.25G
do. kleine	d	4½	98.00bG
do.Erg.-Netz	d	4½	97.10G
Ital.Eisb 0 g	a	2.4	—.—
do Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. 8	a	3	64.70bG
do. kleine	a	3	66.10G
Portug 1886	a	3	79.50G
do.89 abg. I	a	4½	—.—
do do. II	—	frc.	—.—
Denver RioG	b	5	—.—
Ferrocarrils	a	4½	92.25G
North.PacPr	q1	4	99.60b
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac 55	a	4	90.50b
St.LouisS.Fr	l	4	—
do. 1927	l	5	88.50b
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	100.60b
do. unk. 14	a	4½	96.10G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr.Hyp uW	v	3½	91.60G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	96.30bG
do. abg.	v	3½	88.60G
do. V u. VI	v	4½	100.50G
XIII XIV u.19	v	4	99.60G
do.XV XVI21	v	4	100.25G
do. uk. 1916	a	3½	91.80G
do. I II u. 14	v	4	98.50G
do. III IV u15	v	4	98.60G
do. VII VIII18	v	4	99.20bG
do. XOb.Iu18	a	4	100.30G
BrH.XVI-XXII	v	4	98.00bG
do.XXIII u.15	a	4	98.90G
do.XXIV u.18	d	4	99.50bG
do.XXV u.20	d	4	100.25bG
do. X XI	d	3½	95.0 G
II-IX XII-XIX	v	3½	90.26G
do. XX 1910	d	3½	90.50G
Dt.HpB.IV VI	v	5	103.00G
do. do. XVII	a	4½	100.60bG
do. do. kv.	d	4	98.40G
doVII X XI XII	v	4	98.40bG
do. XIII u.13	v	3½	92.20bG
do. XIV u.14	d	4	98.40bG
do. XV XVI	v	4	98.80G
do. XVIII XIX	v	4	99.60G
do. XX XXI	v	4	99.70G
do.XXII XXIII	v	4	100.20bG
do. VIII IX	d	3½	89.25G
do. X.Obl.13	a	3½	93.75G
do. do. 17	d	4	100.40bG
do. I uk. 13	a	3½	90.30G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.00G
do.HpKrV.43	c	4	99.50G
do. do. 46	c	4	99.00G
do. do. 47	a	4	99.60G
do. do. 44	a	3½	93.00G
GothaGrdk.II	a	3½	116.90b
do. III IV	a	3½	102.20B
do. VI VII	a	4	98.70bG
do. X IXa	d	4	98.70G
do. X XII	v	4	98.70bG
do. XIII u.15	a	4	98.70G
do. XIV u.16	d	4	98.50bG
do. XV u. 17	d	4	98.80G
do. XVI u.19	a	4	99.80G
do. V VIII	v	3½	89.60G
do. XI uk. 13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	a	4	98.50bG
do. unk. 13	d	4	98.50G
do. unk. 16	b	4	99.00G
do. unk. 18	b	4	99.50bG
do. unk. 21	d	4	100.00G
do. S. 1-190	v	3½	89.75bG
do. unk. 13	d	3½	89.75G
Han BIII-VIII	a	4	98.50G
do. IX X	d	4	99.00G
do. XI XIII	d	4	99.75G
do. XIV u.18	d	4	99.75G
do. XV u. 19	a	4	100.00G
do. XVI	a	4	100.25G
LpzH B.F.VIII	v	4	100.10G
do. do. IX	d	4	99.10G
do. do. XI	a	4	99.60G
do. Ser.E.VII	v	3½	90.50G
MeklHsW I.I	v	4	98.80G
do. IV uk.13	a	4	98.80G
do. VI uk.15	a	4	98.80G
do. I uk. 13	a	3½	92.50G
do. a.kv.II.III	a	3½	89.75bG
do.Strel.HPf	a	4	97.25b
do. do.	a	3½	88.75G
Mg H.II VI VII	v	4	98.40G
do. VIII IX 14	v	4	98.40bG
do. XI uk. 16	a	4	99.00bG
do. XII uk.17	a	4	99.10bG
do.XIII uk.18	c	4	99.00bG
do.XIV uk.19	e	4	99.50G
do. XV uk.20	d	4	100.00G
do.XVI uk.21	d	4	100.20G
do. konv.	v	3½	89.50bG
do. X uk. 13	a	3½	90.50G
do Pram.Pfb	2	4	138.00b
MittBd.IV.09	a	4	98.50G
do. VI uk.15	d	4	100.00G
do.Grndr.-B.	a	4	99.50G
do. do.	d	3½	90.75G
NrddGr.III-V	a	4	97.80bG
do. VI X XI	v	4	97.70bG
do. XII	d	4	97.80bG
do. XIV	d	3½	92.10G
do. XV	a	4	98.80G
do.XVI uk.17	a	4	98.25G
do.XVII u.19	e	4	99.10bG
do.XVIII u.21	a	4	100.20bG
do VII-IX	a	3½	89.30bG
do. XIII u. 12	d	3½	91.00G
Pfalz.Hp.Pfb	v	3½	90.10G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.00G
XIII XIV XVII	v	4	98.25bG
do. XVIII XIX	v	4	98.25bG
do. XXI	d	4	98.50bG
do. XXII u.15	a	4	98.60bG
do.XXIV u.16	d	4	99.00G
do. XXV u.18	a	4	99.00G
do.XXVI u.19	a	4	99.30G
do.XXVIII 21	d	4	100.0 G
do. XX u. 13	a	3½	92.20bG
do. XI XV XVI	v	3½	89.60bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	98.60bG
do.v.99 01	a	4	98.50bB
do.v.08 u.12	a	4	98.70G
do.v.06 u.16	a	4	98.90G
do.v.07 u.17	a	4	99.10G
do.v.09 u.19	c	4	99.70G
do.v.10 u.20	c	4	100.00G
do. v. 86. 89	v	3½	89.20G
do. v. 94. 96	v	3½	89.00bG
do.v.04 u.13	a	3½	89.80G
do.K.-O.v.01	a	4	100.00G
do. do. 1908	a	4	100.50G
do.do.87/96	d	3½	90.00bG
do.v.06 u.16	a	3½	90.50G
Pr.Hyp. A.-B.	a	3.5	—.—
do. do.	v	3.2	95.00G
do. do.	v	2.8	87.00G
do. abg. 80	a	4½	—.—
do. abg	v	4	96.30bG
do. do.	v	3½	89.20G
do. uk.1913	a	4	98.50G
do. uk.1914	v	4	98.80G
do. uk.1917	v	4	98.80G
do. uk.1919	v	4	99.70bG
Pr.Komm Ob	a	4	100.00bG
do. do. 1909	a	4	101.00G
do.Hyp.Vers	d	4	98.50b
do. do.	v	3½	93.60G
PrPfdbBXXII	a	4	98.40bG
do. XVIII-XXI	v	4	98.80G
do. XXV (14)	d	4	98.60bG
do.XXVIII(15)	d	4	98.90bG
doXXVIII(17)	d	4	99.20 G
do. XXIX	a	4	99.75bG
do.XXX XXXI	v	4	100.00G
do. XXVI (14)	a	3½	92.50bG
do.XVII.XVIII	v	3½	89.60G
Pr.Pf.B.XXIV	a	3½	89.80G
do.KlbOb.08	a	4	98.00bG
do.KO VI(17)	a	4	100.25bG
do. IX (20)	a	4	101.00G
do. X (21)	d	4	101.00G
do. IV (12)	a	3½	94.00G
do. III (12)	d	3½	91.03G
RhHPf83-85	d	4	98.50bG
do. unk. 21	a	4	100.20G
do. 69-82	v	3½	89.60G
do. Kom.Obl.	d	3½	90.00G
Rh Wstf.ausl	v	4	98.50bG
do. IX IXA 12	d	4	98.50G
do. X uk. 15	a	4	98.75G
do. X uk. 18	d	4	99.00bG
do. XII uk.20	a	4	100.00bG
do. II IV VI	v	3½	90.00G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	99.25G
do. I II	v	3½	91.00G
Schl.Bdk.I-V	v	4	98.40bG
do. do. I-IV	v	3½	89.25G
Schwrzb II-V	v	4	98.60G
do. VI	a	4	98.60bG
do. VIII	d	4	99.70G
do. VII	d	3½	93.20G
do. I	a	3½	—.—
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	90.60G
WstdBI II V VI	v	4	98.60G
do. do. VII	d	4	98.60G
do. do. VIII	d	4	99.00G
do. do. X	d	4	99.60G
do. III IV	v	3½	90.00bG
do. do. IX	a	3½	91.20G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	96.70G
D.Nied.Tel.G	a	4	99.00G
Ueberldztr 2	a	4½	101.80G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—
A.G.f.Mont.2	d	4	90.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	100.10G
AllgD Kl.ab2	v	*3	75.90b
do Elekt.-6	v	4	97.50bG
do.do.13V13	a	4½	101.40b
do Lok.u.St.	v	4½	102.10G
do. 96 98 3	a	4	99.60B
AlsenP-C 2	a	4½	—.—
AlkaliRomb3	d	5	100.50B
Anh Khl1912	a	*4	94.20G
ApierbllBm3	e	4½	99.00G
AschaffbP 2	a	*4½	101.50G
do. 2	d	*4½	101.25B
Bergm. El. 3	a	4½	101.00G
Berl.Braunk.	a	*4½	99.70B
do. Elekt.-W	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	4	—.—
do.unk.1908	a	*4½	101.20B
do.unk.1911	a	4½	101.00G
do.HGKaisrh	a	*4½	—
do.unk.1912	d	4½	100.25b
Bismarckh 3	d	*4½	100.40G
Bochum Bgw	a	*4	94.25G
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.10G
Bresl.Wgg. 3	a	4	99.25G
BrownBovert	a	4½	—.—
Buder.Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	104.50B
CalmonAsb 5	a	*4½	94.00G
Charl.Czrn 3	a	*4½	101.00bG
ChFabWeil.2	d	4	94.50G
CölnGas uE3	d	4½	97.90B
Cont.Wass.3	a	4½	102.25bG
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	104.50G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	104.50bG
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	102.00B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.80G
do. S. II 2	d	4½	100.00G
Dt Kabelw 3	d	*4½	—.—
Dt Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt KaiserGw.	a	*4	93.00B
Donnersmkh	d	*3½	95.10b
do unk. 06	a	*4	97.75G
Dorstf.Gew 2	a	*4	—.—
Drtm.Un.100	d	*5	100.20B
do.u.14 103	a	*4½	101.00G
do. 100	a	*4	99.00B
DssldDsbKl5	d	4	95.75b
Eintr.Tiefb.3	b	4½	99.00G
EisnhSilesia	a	*4½	—
Elbf.Papf. 3	a	*4½	93.25G
Elkt.Hochb.5	d	4	100.25b
do. uk. 23	a	4	98.00bG
do. 5	d	3½	89.75b
Elekt.Südw 2	d	4	94.80G
do. do. 2	d	4½	100.60G
Fl.Licht u.K4	d	4½	102.50G
El.Lief-Gs.5	d	4½	103.50bG
Elektroch W.	a	*4½	100.90bG
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb.Schffb	b	*4½	—.—
Fürst.Rossm	a	*4½	102.00G
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.60G
GgMar.Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.25b
Gs.f.el.Unt.	d	4	95.90b
do. 3	a	4½	102.00bB
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	100.00G
Gr.Berl.Strb.	d	3½	182.50b
HmbAm.Pakf	b	4½	—.—
do. 3	e	4½	102.30B
HdlBelleall3	a	*4½	101.50bG
Harp. Bergw.	a	*4	97.50G
Hartm. M. 3	a	*4½	103.25B
Hasp.Eisw 3	a	*4½	101.75G
HenckWlfb 5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	100.80B
Hibernia	a	*4	97.00G
Hirschb. L. 3	d	*4½	101.50G
HöchstFbw.3	a	4	102.00B
Herd.Brgw.3	a	*4	100.50G
Hösch Sthlw.	d	4	99.50bG
HohenlGws 3	a	*5	104.00B
Hüsten.Gwks	a	*4	95.00G
IlseBergb. 2	a	*4	99.00G
JessenKali 2	a	*4½	99.75G
Kalw.Aschrl	f	*4	98.50G
Kattow. Bgw	d	*3½	91.75b
KnMarienh 5	a	*4½	100.75G
Kön.Wilhelm	a	*4½	100.50G
do. uk. 10 2	a	*4	—
Gb.Körting 3	a	4½	100.90B
Krupp-Oblig	a	*4	99.30b
do. 1908	a	*4	99.30b
Lahm.&Co. 3	d	4½	100.20G
Laurahütte	a	*4	97.20b
do.	e	*3½	89.10b
Ldf.EvckSt.5	—	*fr.	—.—
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.75bB
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00b
Ldw.Löwe&C	d	4	98.75B
LwnbrHSch2	d	*4½	100.30G
MgdbBaub.3	i	*4½	101.00G
Mannesmr.5	a	4½	103.60G
M.FBrauer 5	d	*5	101.50G
Mnd&Schw 3	a	*4½	98.00G
Mix&Genest	a	4½	98.00G
Möln.Brgb. 2	a	*4½	101.50B
N.BodenAG 2	e	4	92.80bG
do. do. 1	a	3½	86.25bG
N.Photog G.2	d	4½	87.80b
NiedrlausK 2	d	*4½	100.25bG
Nrdd.Eisw 3	d	*4	92.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.40G
do.	d	4	—
OberschlEisb3	a	*4	96.50G
do. 12 3	c	*4½	101.00b
do. Eis.-Ind	a	*4	53.40B
do. Koksw. 3	a	*4	99.50G
Ornst.Kopp3	e	*4½	102.75G
Patzenh Br.3	v	*4	103.10G
PhönixBgw 3	d	4½	103.50G
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	94.50B
do.Braunk. 2	d	*4½	100.90G
do. do. 09 2	d	*4½	101.00G
RhMet 105	d	4	92.50G
RbWstfElkt 2	d	4	94.10bG
do. do. 2	d	4½	101.00G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt. 3	a	*4½	102.50bG
Rybn.Steink.	a	*4½	100.30G
Sachs.El.L.5	i	4½	102.20G
Sauerbrev 3	a	*4½	100.00bG
Schalk.Gr 99	a	*4	95.00B
SchlKleinb.3	v	*4½	101.00B
Schuck.&C 2	a	4	98.60b
do. 2	d	4½	101,25b
Schulth.Br. 5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	100.10G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101,40G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	102.90G
Siem.Halsk3	d	4	98,25b
SiemSchck3	a	4½	102.50bG
Simon Cell.5	a	4	93,25G
StettBredC 5	a	*4½	98,50bG
do Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd.3	d	*4½	98.90G
TelephBerl 2	a	4½	100.00G
Teuton.Misb	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	101.30G
Thiederh.Gw	a	*4½	99.00bB
ThielWnckl2	a	*4½	102.20b
Unt.d.Linden	a	*4	94.00G
Ver.Dmptz.5	d	*5	62.00b
VEisb.uBG.2	a	*4	92.00bB
Westd.Eisb2	a	4	90.75G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.75G
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstfVrortb 3	d	4	99.80G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	99.50G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	102.00G
ZellstWldh.2	a	*4½	100.80G
Zoolog.Gart.	a	4½	100.75G
do.	d	4	96.25G
Grängesbrg.	e	*4½	103.00G
Heidar P.-H.	d	5	101.75G
Naphl GoldA.	d	*4½	106.10G
do.	a	*5	101.75b
SteauaRm. 5	e	5	105.00G
Victor Falls	a	5	101.10bG

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	85.25bG
Bk.f.Thürng	7	7½	139.75B
Barm.Bankv.	l	6½	126.20b
do.Kreditbk.	l	6	107.00B
Berg.Mark.	l	8½	154.60bG
Brl.Hand.Gs.	l	9	169.75b
do.Hypoth B.	l	6½	122.75G
do. Kassenv.	l	5½	117.25G
do. Maklerv.	l	7	115.00G
▲Bras.Bk.f.D	7	10	169.90b
Braunschw B	l	5½	115.10G
do.Hann.Hyp	l	8½	171.60G
Brsl Diskabg	l	6	110.00G
Chemn.Bnkv.	l	7	109.50bG
CroVNeviges	l	6½	111.25G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	132.80G
Coburg.Kred	l	5	94.10G
Com.u.DiskB	l	6	117.00bG
Dan.Lndm.B.	l	8	139.60bG
Danzig.Prvtb	l	7½	135.50G
Darmst. Bk.	l	6½	126.75bG
Dessau.Ldb.	l	6½	116.10G
Dt.Asiat.Bk	l	8	141.25G
Dt. Ansiedlb	l	8	139.50G
Deutsche Bk.	l	12½	263.50b
do.Effekt.-B.	l	5½	119.40G
do.Hypoth.B.	l	8	159.25B
do. Nation.B.	l	3	119.80G
do. Palast.B.	l	7	122.75G
do. Uebers.B	l	9	169.40bG
Disk.-Komm.	l	10	191.10b
Dresdner Bk.	l	8½	158.70b
Elberf. Bnkv.	l	6½	107.60G
Essen.Bankv	l	7	129.00bG
do. Kredit	l	8½	165.25b
Gotha Grdkr.	l	9	175.00b
do. Privatbk.	l	7	130.00bG
Hamb.Hyp.B.	l	9	184.00B
Hannov.Bank	l	7½	150.00G
Hildesh. Bk.	l	8	171.25G
Immb.Verkb.	—	frc.	—.—
Kieler Bank	l	7	123.00G
Königsb V.B.	l	7	132.25G
Landbank	l	6½	107.00bB
Leipz.Crd.A	l	9	170.00bG
Lüb.Comm.B	l	8	135.25G
Luxemb.Int B	l	9	171.90B
Magdeb.B.V.	l	5½	119.20bG
MarkischeB.	l	6	104.00B
Mecklb.B.40	l	8	124.00G
do.Hypoth.B.	l	15	300.25G
Meining. do.	l	7	144.75G
Mitteld.Bodk	l	5½	103.10G
do Kreditb	l	6½	121.10bG
do. Privatb.	l	7	125.60bG
Mittelrh. Bk.	l	7½	113.75G
Mölh.a.R.Bk.	l	5	99.00G
Nat.-Bnk.f.D	l	7	127.80b
Nordd.KredA	l	7	122.50G
do.Grundkr B	l	6	120.25G
Oest. Kred.A.	l	10	—.—
OldbSp.u.Lhb	l	9	181.50b
Osnabr.Bank	l	7½	120.00G
Ostb.f.H.u.G	l	7	125.75bG
Petersb.Disk	l	12	211.25
do. Int. H.-B.	l	12	213.50bG
Pfälzisched.	l	5½	132.50bG
Potsd. Kr.-B.	l	7½	122.00G
Preuss.BdKr	l	8	164.00B
do.Ctr.Bd.Kr	l	9½	196.80b
do. Hyp.A.-B.	l	6	123.50bB
do. Leihhaus	l	0	85.50G
do. Pfdbr.-B.	l	8	182.50bG
Reichsb.Anl.	l	6.–	140.20bG
RheinBk.abg	l	7	111.00bG
do. Krd.Bk.	l	7	138.25bG
Rh.Wstf Bdkr	l	8½	171.00bG
do Disk.	l	7	128.25
RigaerKomm	l	7	109.00bB
Rostock. Bk.	l	7	120.00G
Russ.B.f.a.H	l	10	156.30b
Sachs. Bank	l	8	157.25G
do. Bd.Kr.-A.	l	7	142.75G
Schaaffh Bkv	l	7½	136.10b
Schles. Bkv.	l	7½	155.50b
do. Bd.Kr.-A.	l	8	164.10G
SchwrzbHpB	l	5½	112.75G
do.Landb.4½	l	8	123.90G
Sibir. Hdlsb.	l	15	246.25b
Siegener Bk.	l	7	124.00bB
Südd. Bodkr.	l	8	—.—
do.Disc.Ges.	l	6	118.60G
Ver.Blbg.80	l	9	—.—
Wstd. Bdkr.A	l	7½	157.00bG
WstfLippVrb	l	5	100.25G
Wien. Bankv.	l	7½	—.—
Cto.fEbwUo3	a	4	93.80bG
Dtsch.Ans.B.	a	4	93.10G
Landb.Obl. 3	a	4½	100.25b

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br	O	14	242.00bG
do. St.-P.	O	16	262.00bB
Brl.Unionsbr	O	3	88.00bG
Bock.kv.u.n.	O	6	114.40bG
Böhm.Brauh.	O	5	139.00bG
BolleWb.abg	O	0	149.00bG
Dtsch. Bierb.	O	5	113.00B
E.Engelhrdt.	O	13	215.50G
Friedrichsh.	O	4	91.90bG
Gebhardt	O	3	59.30bG
Germania	O	0	60.00bG
Kissbern.	O	0	45.75G
Königstadt	O	4½	95.00bG
LandréWssb	O	5	128.00bG
Löwnb.H.Sch	O	12	263.00
MünchBrauh	O	7	117.25G
Patzenhofer	O	14	233.50bG
Pfefferberg	O	10	199.00bG
SchönebSch	O	11	224.50bG
Schultheiss	9	15	251.10bG
Spandauer B	O	5	129.75G
Victoria	O	6	108.00bG

Auswärtige

Boch. Victor.	5	7	115.00bG
Brauh.Nürnb	O	9	177.00B
BriegerSt.Br	9	5½	104.75bG
Danziger	O	12	189.85G
Dortmunder	O	20	—.—
do. Unions	O	20	418.00bG
Drtm. Victor.	O	6	169.00B
Düssld Adler	O	6	94.75B
Düss.Höfelb.	O	10	163.50G
Frankf. Henn	O	7	123.75G
Germn.Drtm	O	9	143.75B
Gevelsberg.	O	5	83.00G
Glückauf	O	8	133.10G
Henning.Rfb	O	3½	67.75G
Herkul.Cass.	O	9	166.80G
Holsten.	O	13	180.00bG
Hugger Pos.	O	8½	140.10bG
Isenbeck&C.	O	6	107.25G
Kiel.Schloss	O	8	128.00bG
Klsrbr. Réd.	O	5	94.25bG
KönigB.Beck	O	9	162.00G
Kunterstein	O	4	79.00bG
Leipz Riebek	O	10	188.50B
Lindbr. Unna	O	5	76.25bG
Lindener	O	12	225.00bB
Löwenbr Dtm	O	0	183.00G
Merzig. Br	O	9	169.00G
Mün.Lngndr.	7	7	132.00B
Oberschles.	l	4½	94.50G
Oppelner	O	3½	71.80G
Paulshöhe	O	4	94.00G
Reichelbrau	7	11	194.00G
Rostocker	O	0	184.00G
Schlegel	O	10	158.00bG
Schöfferhof	O	0	88.70G
Schwaben Br	O	10	149.25G
Sinner	l	12	236.00bG
vTuchersche	7	14	255.00bG
Vrnsb Artern	O	6	—.—
Wickül.Küpp	N	7	142.00G
Wiesb. Kron.	O	0	39.90B

Aach.Spinn	l	6	113.75B
Accum.-Fab.	l	15	318.50bG
do.Boese VA	l	0	2.00bG
A.-G.f.Anilinf	l	20	421.00bG
do.f.Bauausf	l	5	110.00bG
do.fBürstind	7	9	150.00
do. f. Mnt.Ind	4	0	50.00bG
do.f Pappenf	4	4½	79.00B
do.f. Verkrsw	l	12½	210.25bG
AdlerCem.kv	l	0	133.50bG
Adlerhütte	l	11	181.75bG
Adlerwerke	N	30	450.00bB
Admiralsg. 8	l	0	48.00bG
do. V.-A.	l	0	70.10G
Alexanderwk	7	0	127.30b
AlfldGron.Pp	l	4	118.00bG
AllgBerl Omn	l	6	172.50bG
▲do. Elekt.G	7	14	264.20b
do Hauserb.	l	0	67.00bG
Alsen.Prtl.Z.	l	12	241.50bG
Alumin.-Ind.	l	14	235.25bG
AmmendorfP	7	28	392.50bG
AmtsgPank B	—	frc.	76.00G
Anglo Contin	l	7½	113.30bG
Anhalt. Kohl.	l	6	167.00bG
do A.	l	6	115.75G
Ankrw.Hgstb	9	5	125.25G
Annab. Stng.	7	7	160.25bG
Annen Gusst	7	4	93.60bG
ApierbBergb	l	6	113.25bG
Archimedes	7	3	136.75G
Arenbrg.Bgb	l	16	419.25bG
ArnsdorfPap	O	9	138.25bG
AschaffnbPp	l	8	132.75b
▲AumetzFrd.	7	12	200.00bG
Bad.Anilinf	l	25	520.00G
Baer&St.Met	l	27	447.50bG
BalckeMsch.	l	14	266.10bG
Balcke. Tell.	7	0	114.50b
Bamb. Malz.	8	6	89.25G
Bk.f.Spr.u Pr	O	24	510.50bG
Barcelona El	l	8	143.25bG
Bartz&Co.Sp	l	8½	167.75bG
Basalt Akt.G.	l	5	112.00B
BauKaisWSt.	O	1½	56.25bG
Baul. Seestr.	—	frc	109.75G
Bv. Weissens	—	frc.	1075G
Bayr. Cellul.	l	13	202.00bG
do. Hartstein	l	11	154.90B
BazarGenss.		72	1016B
Bedbrg.Wllw	l	0	36.10bG
BembergJ.F.	O	0	64.60b
Bendix Holzb	5	3½	80.25G
BergEveking	7	0	85.10G
Jul.Berge Tf	l	20	328.00bG
Berg.Mk.Ind	l	4	80.00bG
Bergm.Elekt.	l	12	238.50bG
Brl.AnhMsch	l	10	188.50G
do.Cementb.	—	frc.	820.00B
▲do.Cichr.F	l	frc.	261.00G
do.Eispalast	l	5	60.00bG
do. Elekt.-W.	7	12	191.30bG
do. do.	7	4½	103.10G
do.Gub.Hutf.	l	14	231.25b
do.Hlz-Cmpt	l	4½	92.00bG
do.Ht.Kaisrh	l	0	85.75b
do.JuteSpVA	7	4	113.00bG
do.LuckwWll	l	frc.	46.00b
do. Maschin.	7	13½	232.50bG
do. Mühlen	l	3	122.50G
do.Neur K.VA	7	3	64.50bG
do.Spedv.kv	l	9½	177.50G
do. do. V.A.	l	8½	159.00G
do. Terr.u.B.	l	0	64.50bG
Bernb.Msch.	l	0	78.75bG
Berth. Schrft	l	15	287.50G
Berzelius Bw	l	3	127.10bG
Beton.u.Mon.	2	10	179.00bG
Bielef.Msch.	O	28	483.00bG
Bing Metall	l	11	209.50G
Bismarckhtt.	7	0	152.00bG
C.Blumwe&S	l	7	123.00G
Bochum.Bgw	l	0	102.00bB
▲do.Gusssti.	7	12½	230.80bG
Bod.G.Berl.N	l	6	97.25G
doHchbSchA		frc.	85.50b
Böhler & Co.	l	12	222.90
Borsigwalde		frc.	95.00b
Bösperd.Ww	7	2	98.00bG
Braunk.u.Br.	7	12	215.25bG
Brnschw.Khl	l	11	223.00G
do. Pr.-A.	l	12	226.90bB
do. Jute	7	12	202.10G
Bredow Zckf.	7	6	91.60G
Brettenb. Zm	l	0	107.25bG
Bremer Gas	l	5½	96.00B
do.Linoleum	l	8	209.00bB
do.Wollkam.	l	16	264.50G
Bresl.Spritf.	O	21	393.00bG
do.Wgf.Linke	l	25	675.25
do. do. V.-A.	l	4½	106.90G
BrownBoveri	4	7	136.00bG
Bruchsal M.	l	25	394.50bG
Buderus Eis.	l	5½	113.40bG
Busch Opt. I.	4	15	278.50bG
BusenWg.VA	O	12	250.75bG
Butzke Met.	l	6½	112.75bG
Carol.b Offl	l	30	453.00bG
Carlshütte	7	6½	114.00G
Cart.Leschw	7	25	457.00
do. do.	7	15	270.00bB
Cassel Fedst	l	15	276.00bG
Charl.Wass	O	15	258.40b
Charlottenh.	7	12	213.25bG
Buckau	l	12	202.50bB
do. St.P.	l	12	203.50G
Gelsenk.	l	10	163.50B
Griesh.El	l	14	269.90B
Grünau	l	10	220.00G
v. Heyden	l	12	268.00bG
Hönning.	7	9½	163.75bG
Milch	N	12	283.25bG
Gramenb.	l	5	144.50G
Weiler	l	12	249.00bG
Albert	l	32	490.00b
Chemn. Wrkz	7	0	81.00G
CölnerBgw.V	l	30	496.50bG
do. Gas u. El.	l	4	78.00G
Cöln-Müsen	7	0	71.25bG
Concordia B.	l	11	308.75bG
do. ch.	7	13	214.00bG
do. Sp.	l	8	141.50bB
Consolidat.	l	19	372.75b
ContElNrbVA	4	4½	101.00G
do. St.A.	4	0	76.00G
Cont.Wassw	l	8	156.00G
Cottb.Masch	O	3	79.00b
Cröllw. Pap.	7	12	210.00bG
Daiml. Mot.	l	10	222.50bG
Dessau. Lin.	l	20	333.75bG
Dessau. Gas	l	9	177.25G
Dt.Atl.Teleg.	l	7½	134.30bG
do. Babcock	O	7	140.75bG
▲Dt.Lx.Bw.V.	7	11	191.40bB
do Nied. Tel.	l	6½	119.60G
do.Oest. Bw.	l	11	247.75G
do. Ostaf.Gs.	l	8	175.00bG
do.Südam Tl	l	6	111.50G
do. Ueb.El.G.	l	10	181.80bG
do. Asph.Ges	l	10	139.00bG
do. Erdöl.	l	23	319.25bG
Dt.Gasglühl.	7	50	620.00bG
do.Jutel.Ms.	l	20	303.00bG
do. Kabelwk.	l	8	137.50B
do.Kaliwerk.	l	8	156.90b
do. Lin. Rixd.	l	8	173.40b
do. Speisew.	O	10	190.00B
do.Spiegelgl	l	25	386.00bG
do. Steinzg.	l	15	241.50G
do. Tonröhr.	l	10	154.75bG
do. Waffenf.	l	24	430.00bG
do. Wag.L.A.	l	12	194.60bG
do.Wasswrk.	l	4½	112.00bG
Dt.Eisenhnd.	l	6	130.00
Dinnendahl	7	0	38.75bG
Dommitsch	4	9	140.25bG
Donnersm.	l	16	310.00bG
Dör.&Lehrm.	l	10	167.25b
do. Vrz.-A.	l	6	112.00G
Dresd. Baug.	l	5	136.25G
do. Gardinen	6	10	190.00bG
do. Gasmot.	l	11	168.75bG
Düren Metall	l	12	207.00G
Dussld. Eisn.	O	8	168.80b
do. Kammg.	l	8	137.50G
do. Maschin.	l	8	129.75b
do. Röhr.Ind.	7	7	127.50G
do. Waggon	7	13	266.50b
Duxer Kohl.V.	l	12	262.70b
do. Porzell.	l	7	122.00G
Dynam.Trust	5	10	186.90b
Eckert M.-F	O	10	156.00bG
Egest. Salin.	l	12	211.50bG
EintrachtBrk	l	27	490.00bG
Eisg. Velbert	7	3	90.00G
Eisenw.Kraft	l	12	222.00bG
do Meyer jrC	l	6	126.75G
Eisnh. Siles.	l	6	169.25bG
Elberf. Farb.	l	25	524.75bB
do Papierfb.	7	0	84.80b
Elekr.Dresd.	4	5½	122.60b
El. Licht u. K.	O	7	132.00bB
do.Lief.-Ges	l	10	196.00bG
do. Liegnitz	l	7	129.00bG
do.Untn.Zür.	7	10	193.90b
EmailUllrich	7	6	163.30G
Engl. Wollw.	l	5	79.25b
Erdmsd. Sp.	l	3	62.75G
G. Ernst&Co.	l	0	33.10G
▲Eschw.Bgw	7	8	180.80bG
Essen.Stnk B	l	10	183.25b
Excels.Fahrr	9	25	327.25bG
Faber Bist.	7	15	279.75B
Fag.Eis.Mst.	7	8	167.00bG
do. V.-A.	7	8	167.00bG
Falkenst Grd	7	8	143.00G
FeinJute-Sp.	l	9	165.50bG
Feldm. Cell.	l	12	189.50bG
Felt. & Guill.	l	4	163.50
Filter u.br.M	2	14	262.00bG
FinkenbCem	2	0	90.00B
Flensb.Schif	7	4	138.75b
Froether M.	l	14	293.00
Fraust.Zuck.	9	18	219.00bG
Freund M.kv.	7	4	—.—
Friedrichsh.	7	7	152.00bG
R. Frister	l	4	199.00bG
Frist.&Rssm	l	5	100.00B
FroebelnZck	5	14	185.25bG
Gaggenau	7	4	94.90b
Gasm. Deutz	7	8½	135.50bG
Gebh.&C.Sp.	l	18	286.00b
Gebh &König	2	22	375.00G
Geisw. Eisen	7	11	196.00bG
Gelsenk. Bw.	l	10	199.50b
do.Gussthl.	8	0	86.90b
Gensch&Co.	l	10	182.00b
Georgs-Mar	7	4	109.00bG
do. Vorr.A.	7	6	115.50b
G.u.F.Renner	l	18	303.50bG
GermaniaPC	7	0	85.10bG
Gerresh.Gls	l	14	248.80bG
Ges.f.el.Unt.	l	9	182.50bG
Gevlsb.H.uOf	7	10	147.75
GieselPrtl.C.	l	1	143.75bG
Gildemst.Wz	7	8	127.10G
Girmes&Co.	l	22	213.25bG
Gladb. Spinn	l	0	113.50G
do. Wollw	7	10	147.25G
Gladenb.Bld	l	10	149.50G
GlasSchalke	l	15	231.75b
Glauzig.Zck.	6	15	148.75b
Glückauf VA.	l	0	52.00bG
Gb Goedhart	l	11	199.80b
Görl. Eisenb.	7	13	304.00bG
do. Maschin	7	5	126.75bG
Gothaer Wgg	7	10	168.00bG
Greppin.Wk.	l	10	240.50G
Grevenbr. M.	l	5	128.10b
Gritzner M.	l	16	288.75b
GrLichtf Bau	l	0	88.10G
Gr Strel.Cem	l	0	146.00G
Gundl. Bielef	l	7	114.25G
Gutmann M.	l	6	90.50bB
Guttsmann M	l	5	80.00b
Hackethal	l	9	170.75bG
Hagen.Guss.	7	0	67.00b
Hallesche M.	l	30	439.00B
Hamb. El.-W.	7	8	155.75B
Hammersen	l	10	143.00bG
Handlg.f.Gr	l	8	173.00bG
Hst. Belleall.	l	6	111.75G
Hannov. Bau	l	0	50.00G
do. Immobil.	l	6	131.25b
do. Maschin.	7	16	269.75b
Harb.WienG	7	0	139.00bG
Harkort Brck	l	8½	132.50G
do. St.-Pr.	l	9½	149.00G
do. Bw.St.-P.	7	9	195.25bG
▲Harpen.Bb.	7	8	194.70bG
Hartmann M.	7	5	163.00b
Hartung Gus	4	0	33.00bG
HarzerWk AB	l	0	53.90b
Hasper Eisen	7	10	178.25bG
Hedwigshütt	4	10	158.00bG
Heilmann Im	l	0	136.00G
Hein Lehm.W	l	7	129.06B
Heinrichsh C	l	0	130.90G
Held&Franck	O	18	260.00bG
Hemmor Cm.	l	5	131.00bG
Herbrand W.	O	7	160.10bG
Hermannmhl	l	12	174.00bB
Hildebrnd M.	7	8	155.00bB
HilgersVerz	7	12	205.25bG
Hilpert Arm.	l	5½	95.90b
Hirsch Kupf.	l	6	137.40b
Hirschbg Ld.	l	10	172.00G
Hochdahl V.k	7	0	83.25G
Höchst. Fbw.	l	27	557.50b
Hoffmann St.	l	12	197.75G
HofmannWg.	l	35	719.00bG
Hohenlohe W	4	11	206.10bG
Horch Motor	l	12	208.50G
HöschE.u.St.	7	20	319.00b
HoxtGodlhVA	l	0	72.75G
Hotelbetr.Gs	4	10	198.75bG
do. V.-A.	4	5	103.10G
Hotel Disch	l	6	101.40G
HubertusBrk	l	9	140.00b
Hüttenh. Sp.	l	0	40.25G
HumboldtMa	7	8	134.00bB
HumboldtMü	7	7	135.80G
IlseBergbau	l	24	460.50
Int.Baug.StP	l	12	217.00G
JeserichV.A	l	5	108.50G
do. abg.	l	8½	141.25
Jessenitz K.	l	6	105.25bG
JohnSchrnst	l	10	136.90b
Kahla Porz.	l	12	335.10bG
Kaiser-Keil.	l	9	135.50
Kali Aschrsl.	l	10	179.75bG
Kalker Wrkz.	7	8	134.00b
KapierMsch.	l	0	78.00bG
Kattowitz.Bg	4	14	251.00bG
Keula Eisen	7	0	58.00bG
Kaving&Th.	l	6	133.75G
Kirchner&C.	7	30	381.00bB
Kleinb.Terr.	l	10	147.50G
KöhlmannSt.	O	20	348.13G
Kolb&Schül.	7	9	139.60G
Koll.&Jourd.	5	15	328.00bG
Kölsch Walz.	7	6	134.50B
Kg.Wilh. kv.	l	16	275.00bG
do. Pr.-A.	l	20	361.75bG
Kön.Marienh	l	6	83.75G
do. V.-A.	l	6	85.50b
Kgsb.Lagerh	8	6	108.00bG
do. Walzm.	l	8	131.90b
do. Zellst.	4	20	327.00bG
Königsborn	l	12	242.00bG
KönigszeltP	7	7½	155.00bG
Körbisd.Zck.	4	10½	142.00G
Gbr. Körting	l	8	139.25
Körting s El.	4	7½	137.10bG
Kösth. Cell.	l	14	204.50b
Kronpr. Met.	l	27	341.00b
Gb.Krüg.&C.	l	12	185.75
Kruschwitz Z	7	24	295.60bG
Kunz Treibr.	l	6	117.60bG
Küppers.&S	l	12	230.00bG
Kupfw Dtschl	l	7	135.80b
Kyffhausern	l	12	246.00bG
Lahmeyer E	l	4	125,25G
Lapp. Tiefb.	l	0	55,10bG
Lauchhamm.	7	10	202.40b
▲Laurahütte	7	4	177.25bG
Leipz Gummi	l	7	136.25G
do.Pian.Zim.	7	18	280.25bG
do. Wrkzgm.	l	20	377.60bG
Leonh. Brnk.	7	9	167.60bG
Leop.-Grube	l	6	134.50bG
Leopoldsh.	7	3	103.50bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	118.00
Lindes Eism.	l	8	161.25bG
C. Lindström	l	20	336.50
Lingel Schuh	7	19	256.00b
Löhnert M	l	7	121.30G
C. Lorenz	l	20	363.50bG
L. Löwe&Co.	l	16	284.50bB
Lothring. Cm	l	5	137.50bG
do.Eis.c.abg	7	0	29.25bG
do. do St. P.	7	0	73.25G
LübeckMsch.	l	0	100.90b
Lüdensch.M.	5	9	137.00bB
Lüneb. Wcns	7	9	144.40bB
Luth Bschw.	7	6	101.25bG
Magdb Gas	l	6	110.25G
do Baubk.	l	5	82.10G
do Bergw.	l	35	—.—
do. Mühlen	O	8	127.75b
Malmedie	O	8	149.50bG
Mannesmrhr	7	12½	227.00bB
Marie ks.Bg.	7	4	89.00G
MarienhKotz	4	8	128.25bG
Mark Prtl. C.	l	6	118.50bG
MarkWstfBw	7	2	122.75b
Mrkt u.Kühlh	l	6	115.00bG
M.-Fb. Baum	8	8	134.75bB
do. Breuer	l	0	78.50bG
do. Buckau	l	8½	147.75b
do. Kappel	7	28	433.00bG
do.ArmStrub	l	0	40.00bG
Massen. Bgw	l	6	139.25bG
MchWb Lind.	l	12	277.50bG
do. Sorau	O	6	166.50bG
do. Zittau	5	10	186.50G
Meggen.Ww.	7	7	147.00bG
MerkurWllw.	D	19	273.75bG
Dr. P. Meyer	l	7½	127.80bG
Milow. Eisnw	l	1½	108.00bG
Mix&Genest	l	3	95.00bG
Mhle.Rüning	7	24	339.50b
Mülh. Bergw.	l	11	185.50bG
Müller Gumm	l	8	137.90G
do.Speisef.	l	15	248.00b
N.hm. Koch	l	11	208.25G
Neptun Schiff	l	0	74.75bG
Neu Grunew.	—	frc.	1710b
do. Westend	—	frc.	174.25G
NeueBod.AG.	l	10	147.50G
do.Phot.Ges.	l	0	20.00G
Niederl. Kohl	4	11	208.60bG
Ndschl.El.W.	7	8	185.20bG
Nienb.Eis.ab	7	0	62.00bB
Nitritfabrik	4	16	260.00B
Nordd. Eisw	l	2	48.50G
do. do. V.-A.	l	5	69.75G
do. Gummi	l	0	88.50bG
do.JuteSpt A	l	8	135.25b
do. do. L. B.	l	5	91.00bG
do. Lederp	O	5	90.50bG
do. Spritwk.	O	15	262.00bG
do. Steingut	4	25	385.60bG
do.Trik.-Wb.	5	11	160.50G
do. Wollkam	l	10	149.80b
Nordpark T.	—	frc.	19.10G
Nrnb.Herk.W	O	8	151.00G
Obschl.E.B.	l	2½	105.00bG
do Eisenind	l	0	99.10b
do. Kokswrk.	l	10	194.00bG
do Prtl.Cem.	l	10	179.00bG
Odnw. Hartst	l	7	126.25b
Oeking Sthlw	7	7	126.50G
OelfGrGerau	4	11	160.50bG
Ohles Zinkw.	7	12	211.00bG
Oldb Eish kv	7	0	68.00b
Oppeln Cem.	l	3	159.75bB
Orenst.&Kp.	l	14	220.00bG
Osnab Kupf.	7	6	102.25b
Ostelb.Sprtw	O	12	227.00bG
▲OtaviMinen	4	8½	96.50bG
Ottens.Eisen	l	5	98.00bG
Panz Gosch	7	6	125.90B
Passage ABV	7	6	171.00bG
Pauksch M.	N	0	56.75b
do Vz.-A	N	4½	76.00G
Peipers&Co.	7	10	174.75B
Penig Msch.	7	0	39.00bG
Petersb. El.B	l	7	126.50
do. V.-A.	l	10	164.10bG
Petrolw. V.A.	l	0	14.50G
PierseeSpin	l	8	160.00bG
▲Phönix Lit.A	7	15	257.50bG
Jul. Pintsch	l	10	160.00bG
Planiawerke	l	15	252.25bG
PlauenSpitz	7	5	127.75bG
do. Töll	7	0	115.50b
PongsSp.uW	l	0	46.30bG
Popp &Wirth	l	8	130.50bG
PortaC Brem	l	0	104.50G
Presssp Untr	8	6	115.50G
Rchw. Walt	l	15	182.50bG
Ravensb Sp	l	2½	110.60G
ReicheltMet	l	12	215.00bG
Reisholz Pp.	7	18	279.25bG
Reiss&Mart.	l	6	97.00G
Rhein Brnk	4	9	176.00bG
do.Chamotte	l	5	104.75
do.Gerbstoff	l	18	287,00bG
do Metallw.	O	0	97,00B
do do V.A.	O	0	98.25b
do Möblst.W	l	11	147.00b
do.Nass Bgw	l	21	339.90b
do.Spiegelgl	l	18	290.00
▲do Stahlwk	7	8	173.70b
do.Wstf.Cem	l	7	143.00G
do. do. Ind.	l	6	154.75bG
do.do. Kalkw	7	12	180.50bG
do.do.Spgst.	l	14	240.00bG
Rheydt el.Fb	l	8	185.50bG
Dav. Richter	4	10	152.25b
RiebeckMtW	4	12	198.00bG
J. D. Riedel	l	12	350.00bG
do. V.-A.	l	4½	103.50G
S.RiehmSbn	O	5	125.50bG
Gebr. Ritter	O	9	147.75G
Roddergrub.	l	9	192.50bG
Rolandshütt.	7	0	95.50G
▲Rombch.Htt	7	9	181.50b
Rosenth.Prz.	l	18	307.50bB
Rositz. Brnk.	7	5	132.25b
do. Zucker	O	10	153.10bG
Rothe Erde	7	0	61.00bB
Rütgers Wk.	l	11	198.10bG
SachsBöh C	l	3	158.25G
do. Gussst.	7	15	283.50bG
do. Kartonag	l	12½	228.10bG
do. Kammg.	l	9	121.25bG
do.do.Prtl.C.	l	10	214.00bG
do.Webst.-F.	7	15	253.25bG
Sal.Salzung.	l	7½	125.50bG
Sangera. M.	O	8	193.00bG
Sarotti	l	12	189.80bG
Sauerbrav M	7	8	132.25G
Saxonia Cem	l	3½	138.00bG
Schering	l	12	238.75b
do. V.-A.	l	4½	103.50G
Schimsch C	l	7	165.50bG
Schimmel M.	5	10	158.75b
Schlss. Zink	l	17	415.00G
do.Cellulose	7	7½	119.00bG
do.Elkt.uGas	l	10	199.00G
do. do. B	l	10	196.60bB
do Kohlen	7	0	81.90b
do Ln.Krmat.	9	6	129.90b
do.Prtl.Cem.	l	1	152.50G
SchlfSchulte	7	8	137.50G
H. Schneider	l	10	177.50bG
Schöll.EltKg	l	6	96.00G
Scholten St.	9	12	188.75b
Schomburg.	O	7	141.50bG
Schönebeck	7	0	113.75G
Schönebg-F.	4	0	127.00bG
Schoening	5	8	127,25bG
Schönw. Prz.	l	0	101.00bG
Schött Rhdt.	l	7	118.00G
Schftg. Huck	l	6	116.00G
Schub.& Slz.	4	20	349.00bG
▲SchuckertE	8	7½	165.10b
do. neue	8	—	161.00b
Fr.Schulz jr.	l	23	333.90b
Schulz-Kndt.	l	0	145.25bG
Schwaneck	l	3	113.90b
SchwelmEis.	7	0	116.60G
SackMhlbDr.	7	12	194.00bG
Seebeck Sch	l	0	69.50bG
Segall A.-G.	l	0	58.30G
Fr Seiff.&Co	l	7	147.50bG
SentkerV.-A.	4	—	2.50bG
Siegen Sol.G	7	0	94.50bG
Siemens El B	O	6½	130.00bB
SiemensGl.I.	l	14	250.30b
▲Siem.&Hlsk	8	12	244.75B
SimoniusCel	l	6	111.75G
SouthWstAfr	l	5	157.50G
Spinn &S. ab	4	0	45.60bG
Spinn. Renn.	l	7	110.00bG
Stadtberg.H.	7	1	86.10bG
Stahl&Nölke	7	0	149.50b
Stahnsd.Ter.	—	frc.	48.00bG
Stark&Hffm.	7	3	70,50bG
Stassf. Ch.F.	7	9	160.00bG
Steaua Rom.	5	8	126.00bG
Stett Bred C	l	0	105.00G
do Cham Did	l	14	248.00bG
do Elekt.Wk	7	7	127.50bG
do Vulkan	l	11	221.60b
Stodiek&Co	N	12	222,50G
Stöhr Kmmg.	l	14	178.75b
Stoewer Nhm	l	13	214.10G
Stolb. Zink-A	l	5	120.00bG
Stollwrck.VA	l	6	119.50G
StralsSp StP	7	7½	139.75G
Sturm Falzz.	O	3	84.10bG
Südd Immob	l	3	78.40G
Tafelglas	5	10	155.25G
Tecklenborg	l	0	128.75bG
Tel. Berliner	7	8	192.00bG
Teltow-Kan		frc	80.50G
Templh.Feld	7	—	123.00bG
Terra Akt.-G.	6	10	125.75G
Tr. Grossch.	7	0	102.50G
do.Müllerstr	7	0	100.50bG
do.N.Bot.Grt		frc.	107.50G
do.N Schönh	l	0	94.50G
do BrlNrdost	l	0	232.00G
do do Südw.		frc.	130.50G
do Rud.-Joh.	l	0	98.50B
do Witzleb		frc	1460bB
Teuton.Misb	l	5	179.40bG
ThaleEis.StP	l	12	291.00bG
do. do V.A.	l	12	291.40b
Thiederhall	l	6	102.50bB
Fr. Thomee	7	6	117.00bB
Thörl V.Oelf.	7	24	318.90b
Thür. Saline	l	5	85.75bB
do. Nad.u.St.	7	12	195.60G
Leonh. Tietz	l	8	133.00bG
TitelsKunstt.		frc.	160.00G
Trachenb. Z	7	8	135.00B
Triptis Porz	l	12	192.75b
Tuchf. Aach.	O	5	90.10bG
Töllfb. Flöha	4	18	242.00bG
Union Baug.	l	7	120.00bG
do. chem.Fb.	O	20	296.00G
U.d Lind. Bv.	l	8	187.00B
Unterhaus. S	l	7	148.00B
Varzin.Pap.	l	12	192.75bG
Ventzki M.Fb	l	7	184.00G
V.Brl Frkf.G.	l	9	141.75G
do ch F. Zeitz	N	8	153.25G
do ChWChbg	7	20	350.00bG
do.CölnRw.P	l	18	316.10bG
do Dmpfzieg	l	0	117.25bG
do FrankSch	l	10	165.75B
do Glanzst F	l	36	589.00b
do.Hanfschl.	l	15	234.00bG
do. Harz.Klk.	O	4	104.00bG
do. Kammer.	l	5	125.00b
do. Troitzsch.	l	13	—.—
do. Mörtel-W	l	8	130.00b
do. Merw.Hll	O	11	160.50b
do Nickelw.	4	18	289.00bG
do. Oberl Gl.	l	24	414.75bG
do. Pinselfb.	7	15	292.25G
do Schmirg.	4	9	151.75b
do Smyrna T.	l	0	75.00b
do Zyp.uWss	7	10	182.10bG
do Thür Met	7	14	218.00b
VictoriaFah	O	6	105.00bG
VogelTel.D.	O	11	186.00bG
Vogtl Masch	7	30	455.00bG
do. V.-A.	7	30	455.00bG
do. Töllfb	l	15	179.00bG
Voigt&Wolff	9	16	247.50G
Voigt&Wind	—	[illegible]	520.00G
Vorwarts B.S	l	0	44.25B
Vorwohl P.C.	l	12	250.00bG
WandererF	O	17	495.00bG
Warstein Gr.	7	9	150.00bG
WwkGelsenk	l	10	207.10b
Wezel&Hbn	l	13	219.50G
Wenderoth	7	5	109.50b
Wrnsh Kmg.	l	12	154.75b
do. V.-A.	l	4	176.00bB
L.WesselPrz	l	3	84.00G
Westd. Jute	l	8	105.50bG
Westeregeln	l	10	206.50bG
do. Pr.-A.	l	4½	—.—
Westfal.Cem	l	6	154.00bB
Westf.Dr Ind	7	7	160.00G
do Drahtwk.	7	10	195.10G
do Kupfer	7	5	107.00G
do Stahlw.	7	0	62.90bG
do Bod A G.	—	frc	645.00bG
Wicking Cem	l	4	114.50bG
WickrathLed	l	1	173.00G
Wiel.&Hrdtm	S	8	112,00G
Wiesloch Tw.	l	6	121.00B
Wilmersd Rh		frc.	95.25G
H. Wissner	7	10	296.80bG
Wilhelmshtt	7	6	104.25bG
Wilke Gasom	4	6	102.75G
Witten. Glas	l	5	115.50bG
do. Guesstahl	7	9	201.00bG
do. Stahlrhr.	7	6	273.75bG
Wrede Mälz.	9	3	72.75G
Wunderlich	N	12	227.00B
Zeschau Krb.	12	5	95.00bG
Zeitzer Msch	7	18	305.00bG
ZellstoffVer.	7	8	119.00G
do. Waldhof	l	15	261.50b

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	169.35bG
Brüss.u.A.	8 T.	4	80.60b
Kopenhg.	8 T.	5	—.
London	vista	4	20.45b
do.	8 T.	4	20.435G
do.	3 M.	4	20.24bG
Madr.u.B.	14 T.	4½	75.100bB
Neuyork	vista	—	4.195bB
Paris	vista	—	81.05G
do.	8 T.	3½	81.05G
do.	2 M	3½	80.475G
Wien	8 T.	5	84.775B
do.	2 M.	5	85.90G
Schweiz	8 T.	4	80.75G
Stockhlm	10 T.	5	112.40bB
ItalPlätze	10 T.	5½	80.45G
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold. Silber. Banknoten

Sovereigns p. Stück	—.
20-Francs-Stücke	16.20b
N Russ Gold p 100 R	216.15b
Amerik. Noten	4.19bG
do. do. kleine	—.—
do. Kup. z N.Y.	4.1925b
Belgische Noten	80.60G
Engl. Banknoten 1£	20.45b
Franz Bankn. 100 fr	81.05b
Holland. Banknoten	—.—
Italienische Noten	80.50b
Norwegische Noten	112.35b
Schwedische Noten	—.—
Schweizer Banknoten	80.95b
Oest. Noten 100 K	84.90b
Russ. Noten 100 R	216.10b
do. Zoll-Kup.	—.—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111219019/fragment/page=0006
DFG